



**Universitätsbibliothek
der Karl-Franzens-Universität Graz**

Jahresbericht 2005



**Universitätsbibliothek
der Karl-Franzens-Universität Graz**

Jahresbericht 2005

Graz 2006

Universitätsbibliothek der Karl-Franzens-Universität Graz
Universitätsplatz 3, A-8010 Graz
Tel.: +43 (0) 316 380 3102, Fax: +43 (0) 316 38 49 87
Internet: <http://ub.uni-graz.at>
E-Mail: ubgraz@uni-graz.at

Gedruckt und verlegt an der Universitätsbibliothek Graz
Redaktion: Dr. Marcus Gossler und Hanspeter Kriegl

Titelbild: Bronzeskulptur von Wolfgang Kern (aufgenommen am 2. März während der Ausstellung in der UB Graz)

Inhalt

Vorwort

Bericht der Universitätsbibliothek Graz über das Geschäftsjahr 2005	7
Bibliotheken, Archive und Museen (BAM)	9

Organisation

Organigramm	12
Geschäftsverteilungsplan	14
Personalstand	20
Fachreferate	23

Berichte

Hauptbibliothek

Öffentlichkeitsarbeit	
Ausstellungen	24
Projekt "Mein verschwundenes Lieblingsbuch"	27
UB-Shop	28
Führungen	29
Bibliotheksbau	30
Personalentwicklung / Ausbildung / Fortbildung	32
Internationale Projekte	34
E-Medien und Konsortienmanagement	36
Budget und Infrastruktur	39
Buch- und Medienbearbeitung	41
Zeitschriften und Datenbanken	45
Benützung	47
Informationsdienste	51
Sondersammlungen und Digitalisierung	56
Mediathek	64

Dezentrale Bibliotheken

Bibliothek der Rechts- Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	68
Fachbibliothek für Anglistik / Amerikanistik	71
Fachbibliothek für Geographie und Raumforschung	73
Fachbibliothek für Germanistik	75
Fachbibliothek für Geschichte	77
Fachbibliothek für Mathematik	80

Fachbibliotheken im Universitätszentrum Wall (Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Slawistik, Romanistik, Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft)	81
Zusätzliche Aktivitäten des Personals	
Funktionen und Mitgliedschaften	84
Publikationen	91
Vortrags - und Lehrtätigkeit	93
Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen	96
Kalendarium	
Kalendarium	101
Statistik	
Strukturdaten	103
Budget	104
Entlehnungen	107
Gesamtstatistik	108
Benutzer	109
Mediathek	109
Nutzungsstatistik des Datenbank-Servers	111
Informationsvermittlungsstelle	114
Fachbibliotheken im Universitätszentrum Wall	115
Appendix	
Appendix	

Vorwort

Bericht der Universitätsbibliothek Graz über das Geschäftsjahr 2005

Nachdem das Jahr 2004 vorwiegend den notwendigen strukturellen und organisatorischen Veränderungen gewidmet gewesen war, konnte 2005 die Umsetzung der schon lange diskutierten Reform der Bibliotheksordnung in Angriff genommen werden. Zentrales Anliegen dabei war die Einführung der gebührenpflichtigen Mahnung für Universitätsangehörige, die bislang an keiner österreichischen Universität vorgesehen war. Ziel dieser neuen Bestimmung ist es zu verhindern, dass Bestände der Bibliothek über die vorgesehene Leihfrist hinaus von den Benützern/-innen dem regulären Leihverkehr entzogen werden. Dank der nachhaltigen Unterstützung durch das Rektorat und der bedachten, aber konsequenten Vorgehensweise der Kollegen/-innen an den Entlehnschaltern wurden durch diese Maßnahme rund 95% der überfälligen Außenstände zurückgegeben, bzw. die Entlehnfrist wurde entsprechend verlängert.

Eine weitere große Herausforderung für die gesamte Bibliothek war die Umstellung des Bibliothekssystems Aleph 500 von Version 14.2.6 auf Version 16.02. Nach umfangreichen Vorarbeiten und Tests wurde der Systemwechsel für die KFU und laut Kooperationsvertrag auch für die MUG im August in vorbildlicher Kooperation zwischen der Abteilung Informationsdienste der Bibliothek und dem Zentralen Informatikdienst durchgeführt. Die neue Version ist durch ein neues GUI-Design und eine veränderte Aufteilung der Module gekennzeichnet. Da davon nahezu alle Tätigkeitsbereiche in der Bibliothek betroffen sind, waren umfangreiche Schulungsmaßnahmen erforderlich, an denen auch zahlreiche Kollegen/-innen anderer Bibliotheken teilgenommen haben.

Nach langwierigen Verhandlungen wurde in Zusammenarbeit mit 12 anderen österreichischen Universitätsbibliotheken mit Wirkung vom 1. Juli 2005 an der Universitätsbibliothek Graz die "Kooperation e-Medien Österreich" ins Leben gerufen. Diese Einrichtung hat die Aufgabe, die gemeinschaftlichen Interessen der österreichischen Bibliotheken gegenüber Anbietern von elektronischen Volltextzeitschriften und Datenbanken zu vertreten und günstigere Bezugskonditionen auszuhandeln. Bereits bei den folgenden Vertragsverhandlungen im vergangenen Herbst haben sich aus dem nunmehr gemeinschaftlichen Auftreten deutlich sichtbare Vorteile ergeben, die den Aufwand mehr als rechtfertigen. Der Erfolg der "Kooperation e-Medien Österreich" zeigt sich auch daran, dass ihr mit Jahresbeginn zwei weitere Bibliotheken beigetreten sind und einige weitere ihr Interesse an einem Beitritt bekundet haben.

Durch die Digitalisierung des vorhandenen Mikrofichekatalogs der Bibliotheksbestände von 1501-1982 konnte eine nachhaltige Verbesserung des Erschließungsstatus erzielt werden. Auch wenn der nach wie vor anzustrebende Idealzustand, nämlich die Verzeichnung aller seit der Gründung der Bibliothek erworbenen Bände im Österreichischen Verbundkatalog, damit nicht hergestellt wurde, so bietet dieser "Imagekatalog" doch die Möglichkeit, via Internet auf

den Gesamtbestand der Bibliothek zugreifen zu können. Der alphabetische Index erlaubt den Benutzern/-innen den zielgerichteten Einstieg bei ca. jedem 40. Kärtchen, von wo man einfach und rasch zum gesuchten Eintrag weiterblättern kann. Eine Zusatzfunktion ist die Volltextsuche, die jedoch keine verlässlichen Ergebnisse liefert, da viele Kärtchen handgeschrieben und mit den zur Verfügung stehenden Texterkennungsprogrammen nicht lesbar sind.

Im Bereich des Bibliotheksbaus wurde seitens der Universitätsleitung die Entscheidung getroffen, ein neu zu errichtendes Gebäude in der Heinrichstraße 78 für die künftige Unterbringung der theologischen Institute und einer neu zu gründenden theologischen Fakultätsbibliothek zu nutzen. Bereits im Sommer des Berichtsjahres wurde mit der baulichen Grobplanung große Anstrengungen wurden im vergangenen Jahr auch auf dem Gebiet Aus- und Weiterbildung unternommen, mit dem Ziel den erreichten Stand der Kenntnisse zu verbessern bzw. zu aktualisieren. Das neu entwickelte Gesamtkonzept setzt sich aus den Bereichen interne Fortbildung, fachspezifische Fortbildung, Lehrlingsausbildung und Universitätslehrgang "Library and Information Studies" zusammen, wobei die Lehrlingsausbildung und die Vorbereitungen für den Universitätslehrgang 2005 neu hinzugekommen sind.

Um die finanzielle Ausstattung der Bibliothek der Universitätsbibliothek zu verbessern und neue Einnahmequellen zu erschließen, wurde in Zusammenarbeit mit der Universität ein Konzept zur Gewinnung von Sponsoren entwickelt. Vor allem das Angebot, auf den Leihscheinen, die mit den Büchern an die Benutzer/-innen ausgegeben werden, Werbeaufdrucke anzubringen, hat sich dabei als Erfolg versprechende Idee für die Zukunft erwiesen. Um diese Möglichkeit in breiteren Wirtschaftskreisen bekannt zu machen, hat die Bibliothek einen Kooperationsvertrag mit einer Werbeagentur abgeschlossen.

Ein völlig neues Tätigkeitsfeld wurde mit der Einrichtung des UB-Shops erschlossen, für den von der Abteilung für Sondersammlungen zahlreiche Produkte kreiert wurden, die über das Internet, bei diversen hausinternen Veranstaltungen sowie über Buchhandlungen und Museumshops vertrieben werden. Die Produktpalette erstreckt sich vom Nachdruck alter Landkarten, Tierkreiszeichen und Autographen über besonders originelle Buchstützen bis hin zu Gedächtnisspielen mit Abbildungen aus mittelalterlichen Handschriften, die als Geschenkartikel großen Anklang fanden. Aufsehen in den Medien erregte das Projekt "Lieblingsbuch – my lost book", das die Möglichkeit bietet, Bücher, an die sich Kunden oft nur vage erinnern können, von Mitarbeitern/-innen der Bibliothek ausfindig machen zu lassen. Daran anschließend werden die Vorlagen digitalisiert und vom Digitalisat wieder Bücher hergestellt, die die Kunden käuflich erwerben können.

Bei all den hier beispielhaft angeführten innovativen Leistungen darf jedoch keinesfalls übersehen werden, dass die Hauptaufgabe der Bibliothek nach wie vor darin besteht, die für Forschung und Lehre an der Universität benötigten Informationsträger zu erwerben, zu erschließen, dauerhaft aufzubewahren und den Benutzern/-innen zur Verfügung stellen. Über die damit verbundenen Leistungen der Mitarbeiter/-innen sollen die angeschlossenen Berichte Auskunft geben.

Bericht:

HR Dr. Werner Schlacher (Geschäftsführender Leiter der Universitätsbibliothek Graz)

Bibliotheken, Archive und Museen (BAM)

Die Informationen aus Bibliotheken, Archiven, und Museen bieten im lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Bereich ein integrierendes Netzwerk für Forschung und Lehre sowie für Ausbildung, Weiterbildung und das lebenslange Lernen. Weltweit hat man die Wichtigkeit dieser BAM-Netzwerk-Idee erkannt und entsprechende Projekte gestartet, die die Informationen aller drei Kultureinrichtungen verknüpfen.

Seit 2004 ist für diesen umfassenden Themenkreis an der Universität Graz die frühere Bibliotheksdirektorin eingesetzt. In folgenden nationalen und internationalen Arbeitsgruppen konnte die Mitarbeit eingebracht werden:

- BAM-Arbeitsgruppe der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare
- UNESCO-IFAP (Information For All-Programm)
- Steinbeis-Institut: Media-Alp-Projekt
- ÖGDI-Österreichische Gesellschaft für Dokumentation und Information
- Kooperation mit steirischen ABM-Einrichtungen (Archive-Bibliotheken-Museen)
- IZUM-Maribor, Mitglied des Professional Boards; EDV-Verbund Slowenien und Nachbarländer (Central European Initiative - CEI).

Auf nationaler Ebene ist es erforderlich, dass alle Medien der österreichischen Bibliotheken in einen Verbund zusammen geführt werden. Das gilt nicht nur für alle wissenschaftlichen Bibliotheken, wie die Österreichische Nationalbibliothek, die Universitätsbibliotheken, die Bibliotheken der Akademie der Wissenschaften, der Pädagogischen Akademien und Bibliotheken der Fachhochschulen. Ziel sollte sein, dass dies auch für alle anderen Bibliotheksbestände in Österreich gilt: für die öffentlichen Büchereien, die Schulbibliotheken sowie für die Bibliotheken in Archiven und Museen. Auch die Bibliotheken des Bundesministeriums und die Parlamentsbibliothek sollten Bestand des österreichischen Bibliothekenverbundes sein; natürlich gehören dazu auch die Bestände der Landesbibliotheken sowie der privaten und kirchlichen Bibliotheken, deren Bestände jeweils über Z39.50-Schnittstellen den Bürgern des Landes bereit gestellt werden. Das lebensbegleitende Lernen ist weltweit für alle Menschen jeden Lebensalters eine Notwendigkeit.

Auf internationaler Ebene müssen die Informationsbestände aus den nationalen Bereichen gemeinsam dargeboten werden. Aber nicht nur die Buchbestände sollen nachgewiesen werden, sondern auch museale Objekte, wie Bilder, Ausgrabungsfunde und Dokumente aus Archiven. Nur so kann die Information vernetzt, d.h. thematisch zusammenhängend, aus den drei BAM-Bereichen allen Interessent/-innen regional, national und international bereitgestellt werden.

Dazu gehört aber auch eine gemeinsame **Ausbildung** für alle Informationsspezialist/-innen im BAM-Bereich von Bund, Ländern und Gemeinden. Wichtig ist grundsätzlich die gegenseitige Anerkennung der Ausbildung, wobei die Entwicklung verpflichtender Standards eine wesent-

liche Voraussetzung darstellt. In Ergänzung ist eine gemeinsame **Fort- und Weiterbildung** für die Informationsspezialisten aller drei Kultureinrichtungen zu ermöglichen.

Ein wichtiger Aspekt für die Entwicklung der gemeinsamen BAM Einrichtungen ist die **Digitalisierung** der unterschiedlichen Medien mit der Verpflichtung der **Langzeitarchivierung**. Die Digitalisierung des kulturellen Erbes in den drei BAM-Einrichtungen nach einheitlichen Richtlinien ist stetig weiter zu entwickeln. Diese Aufgabe ist ein Ziel von *e-Europe* und *Memory of the World* (MoW) der UNESCO. Hier sollen alle singulären Dokumente digital aufgenommen werden und mit einem Nachweis im Österreichischen Bibliothekenverbund verknüpft werden. Ein zentraler Aspekt bei der Digitalisierung ist die Langzeitarchivierung, der weltweit hohe Beachtung geschenkt wird, allerdings fehlt eine durchgreifende Lösung noch immer, obwohl von großen Bibliotheken viel in laufende Forschungsarbeiten investiert wird.

Berücksichtigung finden muss die **Mitteilung der Kommission der europäischen Gemeinschaften** an den Rat, das europäische Parlament, den europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen - **i2010: Digitale Bibliotheken** (SEK 2005-1194) vom 30.9.2005.

http://europa.eu.int/information_society/activities/digital_libraries/doc/de_comm_digital_libraries.pdf

Wichtige Kapitel dieses Dokuments sind u. a.:

- Online-Verfügbarkeit des europäischen Kulturerbes - was steht auf dem Spiel?
- Digitalisierung
- Bewahrung digitaler Inhalte und Laufende Initiativen.

In der Schlussfolgerung des Dokuments wird angeführt, dass die Informationstechnologien das Potenzial bieten, Europas kulturellen und wissenschaftlichen Besitzstand für gegenwärtige und künftige Nutzung sichtbar und verfügbar zu machen. Dies erfordert gemeinschaftliche Anstrengungen, einerseits auf der Ebene der Mitgliedstaaten, deren Digitalisierungs- und Bewahrungsbestrebungen derzeit stark zersplittert sind, andererseits auch auf der Gemeinschaftsebene. Dadurch soll es gelingen die Digitalisierungsbestrebungen zu beschleunigen, die Zugänglichkeit von Informationen zu verbessern und die langfristige Bewahrung digitaler Inhalte sicherzustellen. Reaktionen auf die i2010-Initiative zeigten LIBER, die Vereinigung wissenschaftlicher Bibliotheken in Europa, EU-BAM-Deutschland und einige europäische Nationalbibliotheken.

Im Zusammenhang mit der Realisierung der digitalen Bibliotheken auf europäischer Ebene ist die **Konsortienbildung** für elektronische Materialien von besonderer Bedeutung. Dies gilt für e-Books (Nachschlagewerke, Enzyklopädien) und e-Journals. Die Konsortienbildung ist derzeit für wissenschaftliche Bibliotheken im nationalen und internationalen Rahmen möglich. Dabei muss beachtet werden, dass die Mitnutzung für Schulen und andere Bildungs- und Forschungseinrichtungen, sofern Bedarf besteht, leichter ermöglicht werden muss.

Auf dem nationalen Sektor sollte die **Gründung einer BAM-Arbeitsgruppe** für Bibliotheken, Archive und Museen und Denkmalpflege, nicht nur auf Vereinsbasis ohne finanzielle Unterstützung, wie dzt. VÖB-BAM, sondern vergleichbar der Arbeitsgruppe in Deutschland

EU-BAM (http://www.dl-forum.de/deutsch/foren/25_1333_DEU_HTML.htm) entwickelt werden. EU-BAM Deutschland ist ein Portal zu europäischen Angelegenheiten für Bibliotheken, Archive, Museen und Denkmalpflege, das im Rahmen von Forschungsprogrammen finanziert wird.

Den Vorsitz dieser Arbeitsgruppe führt der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Mitglieder sind Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur einzelner Länder, der Präsident des Deutschen Museumsbundes, der Vorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbandes, Vertreter/-innen der DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft), der deutschen Bibliotheksverbände, großer wissenschaftlicher Bibliotheken und von Bundes- und Landesarchiven. Die Finanzierung der Aktivitäten zur Digitalisierung von Kulturgut erfolgt über die europäischen Forschungsrahmenprogramme (Framework Programmes). Dabei sind die europäischen Forschungsaktivitäten seit 1984 in aufeinander folgenden Vierjahresprogrammen organisiert, dzt. läuft das 6. Rahmenprogramm. Die Koordinierung des Digitalisierungsarbeiten ist ein spezielles Anliegen dieser Organisation.

Ein wichtiger Aspekt in der Europäischen Digitalisierungsinitiative ist die **Erleichterung des allgemeinen Zugangs zu wissenschaftliche Arbeiten** (dzt. erscheint die Handhabung des Urheberrechts zu restriktiv) mit zwei Aktionen:

- Open Access Initiative (OAI)
- <http://miami.uni-muenster.de/publizieren/openaccess.html>
- <http://www.ifla.org/V/cdoc/open-access04.html>
- *Creative-Commons (CC)*-Initiative der UNESCO und IFAP in Deutschland und Österreich:

Creative Commons ermöglicht Autoren/Kreativen in allen Gebieten, nicht nur in der Wissenschaft, und für alle Werke, welcher medialen Art auch immer, selber zu entscheiden, unter welchen Bedingungen sie ihre Werke der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen wollen.

Grundsätzlich sind alle Werke unter der *Creative-Commons*-Lizenz für jedermann für seinen persönlichen Gebrauch frei nutzbar, mit der Verpflichtung, bei einer öffentlich werdenden Nutzung auf die Urheber der Werke zu verweisen. Darüber hinaus kann das Recht auf Modifikation gewährt sowie eine kommerzielle Verwertung ausgeschlossen bzw. gewährt werden (letzteres unter Bedingungen, die mit dem Urheber auszuhandeln sind). Jeder Nutzer von Werken unter der *Creative-Commons*-Lizenz hat Rechtssicherheit für deren Nutzung.

Um die Aufgaben der Kooperation von Bibliotheken, Archive und Museen bekannt zu machen, wurden von mir auf internationalen Tagungen in Bozen, Augsburg und Maribor Vorträge gehalten und in Bibliothekszeitschriften Publikationen zu dieser Thematik veröffentlicht. Die Weiterarbeit an diesem Thema im Sinne der europäischen Richtlinien i2010 – digitale Bibliotheken ist für die nächsten Jahre ein wichtiges Ziel.

Sigrid Reinitzer

14.2.2006

Organisation

Organigramm der UB Graz

Direktion Geschäftsführende Leitung Strategische Leitung Stellvertretende Leitung			
Sekretariat	Öffentlichkeitsarbeit	Personalentwicklung	Internationale Projekte
Budget und Infrastruktur	Rechnungswesen; Beschaffungswesen, Inventar; Gebäudeverwaltung, Haustechnik, Wartung, Brandschutz; Offsetstelle		
Buch- und Medienbearbeitung	Zentrale Erwerbung: Kauf; Pflicht, Tausch, Geschenk; Zentrale Formalerschließung inkl. Retrokatalogisierung; Inhaltliche Erschließung; Einbandstelle; Schlussstelle		
Zeitschriften und Datenbanken	Print Medien, Abonnementverwaltung, Konsortien und elektronische Ressourcen		
Benützung	Infopoint; Ortsausleihe; Fernleihe; Magazin; Referat für Blinde und Sehbehinderte		
Informationsdienste	Katalogauskunft und Fachinformation, Freihandbestände; Bibliotheksautomation, PC-Arbeitsplätze		
Sondersammlungen und Digitalisierung	Handschriften und Inkunabeln; Reserve alter Drucke von 1501 bis 1900; Landkarten; Medienkonversion; Historisches Archiv; Nachlässe; Restaurierwerkstätte; Digitalisierung		
Mediathek	Multimediamaterialien; Mikroformen; CDROM; Internet und Intranet		
Fach- und Fakultätsbibliotheken	ReSoWi-Fakultätsbibliothek Fachbibliothek für Anglistik/Amerikanistik Fachbibliothek für Geographie und Raumforschung Fachbibliothek für Geschichte Fachbibliothek für Germanistik		

	<p>Fachbibliothek für Mathematik</p> <p>Fachbibliotheken im Universitätszentrum Wall:</p> <ul style="list-style-type: none">Fachbibliothek für Erziehungs- und BildungswissenschaftenFachbibliothek für SlawistikFachbibliothek für RomanistikFachbibliothek für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft
--	--

Fachreferate

A	Buch- und Bibliothekswesen	Hans Zotter
	Allg. Hochschulwesen	Getrud Kraus
B	Religion, Theologie	Richard Scheucher
C	Philosophie	Frank Koren-Wilhelmer
	Genderforschung	Ilse Reinprecht
D	Recht, Verwaltung	Michael Offenbacher
E	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Gunter Seibert
F	Politik	Frank Koren-Wilhelmer
Ga	Allg. Sprachwissenschaft	Werner Schlacher
Gb	Allg. Literaturwissenschaften	Werner Schlacher
Gc	Klassische Philologie	Ilse Reinprecht
Gd	Germanistik	Werner Schlacher
Ge	Anglistik, Amerikanistik	Brigitte Essler
Gf	Romanistik	Elisabeth Böllmann, Klaus Schachner
Gg	Slawistik	Barbara Sax
	Russisch	Katalin Roy-Chowdhury
Gh	Indogermanistik, Orientalistik	Jutta Valent
Gi	Skandinavistik	Raili Steflitsch
	Ungarisch	Katalin Roy-Chowdhury
H	Schöne Literatur, Belletristik	Werner Schlacher, Brigitte Essler
I	Psychologie, Pädagogik	Liselotte Mayerl
K	Bildende Kunst	Jazintha Soos
L	Musik, Theater, Film	Rosina Harrer
M	Geschichte	Michael Offenbacher
	Archäologie	Jazintha Soos
N	Umweltwissenschaften	Barbara Rußegger
O	Geographie, Reisen	Barbara Rußegger, Irmgard Trummler
P	Medizin	Eva Kotzurek
Q	Allgemeine Naturwissenschaften	Eva Kotzurek
R	Organische Naturwissenschaften	Eva Kotzurek
S	Anorganische Naturwissenschaften	Barbara Rußegger
Sb	Astronomie	Marcus Gossler
Sf	Physik	Marcus Gossler
Sg	Chemie	Sigrid Reinitzer
Sh	Mathematik	Ernst Seidel
Si	Informatik, Kybernetik	Burghild Schubert
T	Technik, Gewerbe, Industrie	Gunter Seibert
U	Land- und Forstwirtschaft	Gunter Seibert
V	Sport	Werner Schlacher

Berichte

Hauptbibliothek

Öffentlichkeitsarbeit

Ute Bergner
Universitätsplatz 3
Tel: ++43 316 / 380 1440
ute.bergner@uni-graz.at
ub.uni-graz.at/a_bis_z/oeffentlichkeitsarbeit.php

Bronzeskulpturen von Wolfgang Kern

Ausstellung vom 14.2. bis 9.4.2005.

Wolfgang Kern, geboren am 7.10.1967 in Bruck/Mur. Matura an der HTL Kapfenberg, Fachrichtung Maschinenbau, Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Graz, Leiter der Finanzabteilung. Erste theoretische und praktische Erfahrungen mit Quarzsandformen, Aluminiumguß und Metallbearbeitung während der Schulzeit. Seit 1999 verstärkte Hinwendung zur Bronzesculptur. Im Zentrum der Arbeiten steht die figurale Darstellung. Ausgangspunkt und zentraler Inhalt fast aller Skulpturen ist etwas Rätselhaftes, Unwirkliches, manchmal Paradoxes oder gar Surreales. Teilnahme an einigen internationalen Bildhauerworkshops. Mehrere Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen z.B. Galerie KuL Bruck/Mur, Kulturzentrum Güssing, Art in the City Judenburg, SKWB-Schoellerbank Graz, Skulpturtriennale Fürstenfeld usw.

Florilegium - das etwas andere Lexikon

Ausstellung vom 11.4. bis 28.4.2005.

Gestaltet von Mag. [Michaela Höller](#)

Durch den enzyklopädischen Anspruch, das gesamte Wissen der Welt zu kodifizieren, verweisen Florilegien der Frühen Neuzeit auf eine Ordnung des Wissens, die den Leser in erster Linie dazu anregen soll, sich mit der von Gott geschaffenen Welt auseinanderzusetzen. Als »Florilegium« (dt. Blütenlese) bezeichnet man entsprechend der griechischen Anthologie eine Sammlung ausgewählter, nicht zusammenhängender Textstücke oder Sentenzen meist verschiedener Autoren, im originalen Wortlaut; sie können alphabetisch oder systematisch gegliedert sein.

ADEVA, fac simile!

Austriaca der Akademischen Druck- und Verlagsanstalt Graz

Ausstellung vom 13.4. bis 14.5.2005.

Gestaltet von Mag. Christopher Schaffer ([Akademischen Druck- und Verlagsanstalt](#))

Die enge Verbundenheit zwischen der Akademischen Druck- und Verlagsanstalt und der Universitätsbibliothek Graz wird in dieser Ausstellung gezeigt und dokumentiert. Einfach erklärt sich der Sammlungsschwerpunkt Faksimile in der Abteilung für Sondersammlungen durch die Nähe und permanente Zusammenarbeit mit dem Verlagshaus der ADEVA. Die Ausstellung dokumentiert die lange Tradition und Erfahrung dieses wohl einzigartigen Grazer Betriebes mit dem besonderen Schwerpunkt faksimilierter Austriaca.

"Welt-Bilder" von Gudrun Föttinger

Ausstellung vom 3.6. bis 3.8.2005

Welt-Bilder sind meine Bilder der Welt, wie ich sie sehe und wie sie mir begegnet. Meist menschenleer sind die Landschaften Ausdruck einer faszinierenden Vielfalt unterschiedlichster Naturräume: ob ein gigantischer unentdeckter Wasserfall in Neuseeland, ein einsamer Leuchtturm als Vorposten der Menschheit am westlichsten Ende Kanadas, ein zartgeflochtenes Fischernetz im Morgendunst bei Ebbe am Sankt Lorenz Strom, grellbunte Badehäuschen an der französischen Normandieküste, weiche Steinformationen eines Wildbachs im Tessin, heimkehrende Kraniche an der Ostsee, eine verlassene fragile Passage inmitten von Paris oder die letzten Inlandseisgletscher Südamerikas. Die Ausstellung präsentiert Bilder mit charakteristischen Details meiner Sicht der Welt, wie sie ist und wie ich mir wünsche, dass sie bleiben möge.

"Augen-Blicke" von Sepp D. Kohlwein

Ausstellung vom 19.8. bis 15.10.2005

"Augen-Blicke" sind Momentaufnahmen; Wahrnehmungen und Umweltdetails, die ich versuche aus dem Augenblick heraus einzufangen. Licht und Schatten, Farben und Strukturen bestimmen meine Bilder. Auf meinen Reisen ist die Kamera immer dabei; ich nehme mir nicht die Zeit auf den richtigen Augenblick zu warten, sondern versuche den "richtigen" Augenblick – der schon ist – wahrzunehmen und einzufangen. Ich möchte nicht nur das Sichtbare photographisch abbilden, sondern Bilder "malen", Farben und Strukturen aus dem Zusammenhang reißen und neu verknüpfen; das Ergebnis ist spannend und oftmals überraschend. Die Makrophotographie, die mich immer näher an meine Forschungstätigkeit – u.a. die digitale hochauflösende Lichtmikroskopie – heranführt, ist da besonders reizvoll."

Die Photographien sind in den letzten Jahren vorwiegend in der Südsteiermark oder während zahlreicher Auslandsaufenthalte in USA, Taiwan und Singapur entstanden.

Paintings by Keith Lehrer

Ausstellung vom 21.10. bis 3.12.2005

Keith Lehrer, Professor für Philosophie an der University of Arizona in Tucson, Honorarprofessor und Ehrendoktor der Karl-Franzens-Universität Graz wird im kommenden Semester eine Vorlesung am Inst. für Philosophie halten. Auch als Künstler ist er seit einiger Zeit engagiert. Heuer stellte er aus: "Sand, Stone, and Silk" in der Vincent Gallery in Miami, Florida und "Expressionism to Infinity" in der Orradre Library an der Santa Clara University in Californien.

Peter Amici

Ausstellung vom 6.12.2005 bis 14.1.2006.

Zu der Ansicht, dass den Zeichner und Maler Peter Amici Bilder einer Geschichte der Natur und des Menschen interessieren könnten, einer Geschichte von den immer noch präsenten Anfängen der Natur bis "zu kulturellen Ausprägungen in der Gegenwart, kommt man, wenn man sich die Inhalte und Darstellungsweisen seiner Zeichnungen, Druckgrafiken, Gemälde und Reliefs anschaut.

Bibliotheca sonans

Ausstellung mit wechselnden Schwerpunkten vom 21.10.2004 bis 15.8.2005

[Eröffnungskonzert am 21.10.2004](#) und [Konzert am 3.3.2005](#)

Diese Ausstellung ist ein Ergebnis gemeinsamer Zusammenarbeit von Bibliothekaren und Musikern mehrerer europäischer Wissenschaftszentren und ein Element des Projekts "[Bibliotheca Sonans](#)", das aus Mitteln der Europäischen Union im Rahmen des Programms Kultur 2000 bezuschusst ist. Die Priorität dieses Programms für das Jahr 2004 soll der Schutz und Popularisierung des gemeinsamen europäischen Kulturerbe sein.

Koordinator des Projekts ist der Breslauer Kammerchor Cantores Minores Wratislavienses, Mitveranstalter sind: Universitätsbibliothek in Breslau, Karl-Franzens-Universität in Graz (Österreich) und Národní knihovna in Prag (Tschechien). Durch wandernde Ausstellungen, gedruckte Kataloge, Konzerte-Vernissagen und Exposition von Bildern und Tönen auf der [WWW-Seite](#) werden dem breiten Publikum durch das ganze Jahr. (September 2004 - August 2005) Kopien außergewöhnlicher Bibliotheksdenkmäler präsentiert.

Ausstellungsthemen 2005:

21.01.2005 - 02.03.2005	Musica Rediviva aus den Breslauer Musikdrucken des 16. und 17. Jahrhunderts.
03.03.2005 - 21.03.2005	Musik im 19. Jahrhundert in Breslau, Graz und Prag (1)
22.03.2005 - 21.04.2005	Die Musik der schlesischen Komponisten vom 15. bis zum 20. Jahrhundert (2)
22.04.2005 - 19.05.2005	Schmerzhafter Lieb und Kreutz-Weg
20.05.2005 - 21.06.2005	Joseph von Eichendorff, der schlesische Romantiker
22.06.2005 - 06.07.2005	Eine kurze Geschichte der polnischen Musik (2)
07.07.2005 - 15.08.2005	Musik im 19. Jahrhundert in Breslau, Graz und Prag (2)

Projekt "Mein verschwundenes Lieblingsbuch"

Das Projekt "Mein verschwundenes Lieblingsbuch" (My Lost Book) wurde im Frühjahr des Berichtsjahres gestartet. Diese Projekt wird von der Leitung der Universität sehr wohlwollend mit einer Startfinanzierung von 2.000,-- Euro und einer Restlohnkostenübernahme ausgestattet. Als Mitarbeiterin konnte Frau Mag. Anahita Lucojannakis gewonnen werden.

Bis dato sind rund 300 Anfragen (per E-Mail, telefonisch oder auch persönlich) gestellt und bearbeitet worden. Da die Rechtslage (§ 60 UrhG) einen Auftrag häufig nicht erlaubt, beläuft sich aber die hauptsächliche Arbeit zumeist auf Recherchetätigkeit und Kund/-innen-Service.

Nach einer längeren Anlauf- bzw. Planungsphase von April bis in den Sommer 2005 (Konzepterstellung, Offerteinholung und dergleichen...) wurden vier Prototypen produziert, um einen haptischen Eindruck der angebotenen Reprints vermitteln zu können.

Der Band "Alte vergessene Kinderbücher" von Karl Hobrecker wurde als handnummerierte Kleinstauflage mit dem Titel "Unvergessene Kinderbücher" im Rahmen des Projektes herausgegeben und am 1. Dezember im Hauptlesesaal vorgestellt, mit einer kurzen Lese-Theaterperformance des Autor Stefan Karch.

Initiiert vom Leiter der Abteilung "Internationale Projekte", Bruno Sperl, wurde mit dem "Lieblingsbuch" eine neue Serviceleistung und natürlich auch eine zusätzliche Einnahmequelle der UB gefunden. Die bisherigen Bestellungen wurden zur vollsten Zufriedenheit der Buchliebhaber/-innen erfolgreich ausgeliefert. Überdies entwickelte sich das Projekt "Lieblingsbuch" zu einem öffentlichkeitswirksamen Werbeträger für die Bibliothek. (Beitrag über die Universitätsbibliothek bei "Willkommen Österreich" am 24.01.2006)



Überreichung eines Lieblingsbuches an Rektor Gutschlhofer am 7.7.2005

UB-Shop

Im Herbst 2005 wurde die Umsetzung des schon länger geplanten UB-Shops tatsächlich in Angriff genommen. Nach der sehr erfolgreichen Produkteinführung des Gedächtnisspiels "Kings & Fools" konnte und wird die Produktpalette laufend erweitert und verbessert. Neben der online-Bestellmöglichkeit (UB-Homepage) konnte im Haus auch mit Hilfe der Fa. Gartler eine direkte Verkaufsstelle eingerichtet werden. Dank der Initiative DI Manfred Mayers stellte die Buchhandlung Dradiwaberl in der Adventzeit dem UB-Produkt "Kings & Fools" eine komplette Auslage zur Verfügung und übernahm in dieser Zeit auch den direkten Verkauf. Die Produkte der UB fanden auch bei den MitarbeiterInnen der Graz-Tourismus-Information (Herrengasse 16) großen Anklang und auch dort werden Teile der Produktpalette beworben und verkauft.

Die Universitätsbibliothek ist ständig auf der Suche nach neuen Partnern, ganz besonders im Bereich des Vertriebes, aber auch bei Produktideen und -entwicklungen gehen wir natürlich auf die verschiedenen Wünsche und Bedürfnisse ein.



Das Gedächtnisspiel "Kings & Fools"

Führungen

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 146 Gruppen durch die Räume der Hauptbibliothek geführt. Seit 1. September sind Führungen nur noch für Angehörige der Karl-Franzens-Universität (Studierende und Mitarbeiter) kostenfrei. Bei externen Gruppen werden 2 Euro bzw. 1 Euro (Grazer universitäre Einrichtungen) pro Person eingehoben. Diese Änderung wurde sehr gut und ohne Widerstände angenommen, wie auch die 40% Steigerung bei der Gesamtführungsanzahl dokumentiert. Insgesamt konnten für die Universitätsbibliothek vom 1. September bis 31. Dezember 2005 860 Euro eingenommen werden. Dieses Geld wird für Fortbildungsmaßnahmen der MitarbeiterInnen verwendet werden.

Nicht berücksichtigt wurden in dieser Gesamtzahl Spezialführungen durch einzelne Abteilungen oder Führungen an den Fachbibliotheken.

Im Herbst 2005 wurde vom Führungsteam eine so genannte Standardführung erarbeitet, diese steht auf UB-Intern allen KollegInnen zur Verfügung. Es konnte ein Abgleich der doch sehr unterschiedlichen Führungsabläufe erreicht und mehrer Verbesserungen (einheitliche Einführung in die elektronischen Angebote der UB) eingearbeitet werden. Diese Standardführung stellt eine ständig nachgebesserte Informationsplattform der MitarbeiterInnen dar, soll aber auch KollegInnen den Einstieg ins Führungsteam erleichtern. Bereits im Zuge dieser Arbeits-sitzungen konnten 4 KollegInnen für eine Mitarbeit gefunden werden. Seit Dezember bietet die UB Graz am zweiten Dienstag jeden Monats um 10 Uhr eine frei zugängliche Führung an, die von Herrn Dr. Gossler gehalten wird.

Alle beteiligten Kolleg/innen machen diese Tätigkeit neben der laufenden Arbeit, und es soll ihnen an dieser Stelle sehr herzlich für die engagierte Mitarbeit gedankt werden.

Bibliotheksbau

Dr. Manfred Hirschegger
Universitätsstrasse 15
Tel: ++43 316 / 380 1592
manfred.hirschegger@uni-graz.at

Im Berichtsjahr wurden folgende Projekte betreut:

1. Universitätszentrum Theologie, Fakultätsbibliothek - Neubau

Nachdem im Jahr 2004 das Projekt "Palais Kees" in der Glacisstraße Ecke Elisabethstraße kurzfristig abgesagt wurde, bot sich im Berichtsjahr die Gelegenheit, ein weitgehend fertig geplantes und kurz vor dem Baubeginn stehendes Gebäude in der Heinrichstraße 78 für die Universität bzw. die theologische Fakultät ab dem Jahr 2007 nutzen zu können. Nach eingehender Prüfung entschied sich die Universität, mit dem Bauherrn und dem Eigentümer einen Vertrag abzuschließenden, sodass die gesamte theologische Fakultät einschließlich einer großen Fakultätsbibliothek mit 1.350 m² NGF ab dem Jahr 2007 dort untergebracht sein wird. Als Bauherr und Eigentümer fungiert die "Baumeister Leitner GesmbH" (Graz), im Jänner 2006 werden die Bauarbeiten beginnen.

Im Berichtsjahr waren seitens der Universitätsbibliothek folgende Tätigkeiten notwendig:

1. Begutachten der ersten Grobpläne und entscheiden, ob in dem prinzipiell fertig projektierten Gebäude eine Fakultätsbibliothek in der vorgegebenen Größe und mit den benötigten Anforderungen Platz finden kann. Die Entscheidung fiel zugunsten des Projektes, u. a. deshalb, weil die gegenwärtige Unterbringung des Buchgutes innerhalb der theologische Fakultät teilweise sehr prekär ist, und die kurzfristige Lösung in der Heinrichstraße deshalb jedenfalls eine bedeutende Verbesserung mit sich bringen wird.
2. Umplanung der beiden vorgesehenen Geschoßebenen (UG 1, UG 2) für bibliothekarische Zwecke: Definieren der wichtigsten Zonen (Info, Benützung, Medienaufstellung, EDV und Multimedia, Regale und Magazine), Vorentwurfs- und Entwurfsplanung, Freigabe der Einreichpläne.
3. Planungs- und Umsetzungsgespräche mit Vertretern der theologischen Fakultät und den Planern; Kommunikation und Information innerhalb der Universitätsbibliothek.

2. Bibliothek am ZMB - Zentrum für molekulare Biowissenschaften

Der ZMB-Neubau wird aus drei Baukörpern mit einer Gesamtnutzfläche von 8.600 m² bestehen, der Bebauungsgrund liegt im Geviert "Heinrichstraße - Mozartgasse - Humboldtstraße - Rosenberggürtel". Für die Bibliothek ZMB sind ca. 360 m² veranschlagt.

Im November 2003 wurde der Architektenwettbewerb ausgeschrieben, das Preisgericht entschied sich im April 2004 für das Projekt der "ARGE ZMB Seidel-Thoma-Kummer" aus

Ulm-Lehr, Deutschland. Als Fertigstellungstermin des gesamten Ensembles wird der Winter 2007 genannt.

Das ZMB wird aus drei unabhängigen Baukörpern bestehen:

1. dem Institut für molekulare Biowissenschaften
2. dem Gebäude der Steir. Forschung und Entwicklungsförderungs GesmbH
3. einem allgemeinen Gebäude, genannt EX USU: mit Hörsälen, Seminarräumen, Cafeteria und Bibliothek im 3. OG.

Im Berichtsjahr wurden für die Bibliothek die bestehenden Raum- und Funktionskonzepte detailliert weitergeplant. Gemeinsam mit den Architekten und den Nutzervertretern konnte der Einreichplan und in der Folge ein detaillierter Möblierungsplan fertig gestellt werden.

3. Bibliothek am Institut für Sportwissenschaften - Neuerrichtung und Übersiedlung

Der Standort der Bibliothek des Institutes für Sportwissenschaften in der Mozartgasse 14 sollte nach den Wünschen des Institutes vom 1. OG in das EG verlagert werden. Nach ersten Begehungen und Besprechungen mit Vertreter/innen der Univ.-Campusplanung, der WGT, der BIG, des ZID, weiters mit dem Institutsvorstand, dem Leiter der Universitätsbibliothek und der Bibliothekarin vor Ort wurde festgestellt, dass sich im EG ein Ensemble von sechs hintereinander liegenden Räumen sehr gut für eine bibliothekarische Nutzung eignen würde. In der Folge waren einige Maßnahmen erforderlich, dazu gehörten: Das Erstellen eines Raum- und Funktionsprogrammes, das Einholen eines statischen Gutachten und daraufhin umfangreiche bauliche Tätigkeiten und Sanierungsarbeiten, wie das Herstellen von Mauerdurchbrüche und glatten Wänden, Installieren von Licht, Strom und EDV-Anschlüssen, Sanierung der Böden und Türen sowie das Ausmalen aller Räume. Alle diese Maßnahmen wurde im Berichtsjahr durchgeführt. Gemeinsam mit der Bibliothekarin, Frau Irmengard Koren, und dem Institutsvorstand, Herrn Prof. Dr. Martin Sust, wurde parallel zum Baufortschritt ein detailliertes Bibliotheks- und Einrichtungskonzept erarbeitet und die dafür notwendigen Geldmittel beschafft. Am Ende des Berichtsjahres waren alle Arbeiten und Beschaffungsvorgänge beendet, sodass die Übersiedlung der Buchbestände beginnen konnte. Den Abschluss bildete am 10. März 2006 eine kleine Eröffnungsfeier.

Daten:

Fläche: bisher 85 m² (1. OG), neu: 148 m² (EG)

Bestand: Ist-Bestand: 13.000 Bücher / Kapazität: 17.500 Bde / 550 lfm

Organisationsprinzip: Freihandbibliothek mit 8 Arbeitsplätzen, Flaschenhals

Zeitplan:

2004/Dez: erste Planungsgruppe

2005/April: Grobkonzept

2005/Mai: statisches Gutachten

2005/Sommer: Bauliche Adaptierung, Feinplanung

2005/Herbst, Winter: Einrichtung Regale, Möbel, PCs

Personalentwicklung / Ausbildung / Fortbildung

Helga H. Zotter-Straka, Ausbildungsverantwortliche

Birgit-Maria Hörzer, Lehrlingsausbilderin und Fortbildungsverantwortliche

Universitätsplatz 3

Tel: ++43 316 / 380 3135

heidi.zotter@uni-graz.at

birgit.hoerzer@uni-graz.at

Ausbildungen für den Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationsdienst

Mit dem Universitätsgesetz 2002 wurden im Bereich der Ausbildung für das Bibliothekspersonal neue Entwicklungen in Gang gesetzt. An Stelle der bisher für die Ausbildungen geltenden Verordnungen der Bundesregierung wurden von der gesamtösterreichischen Arbeitsgruppe der Ausbildungsverantwortlichen neue Ausbildungsgänge für alle Tätigkeitsbereiche erarbeitet. Die Universitätsbibliothek Graz ist in dieser Arbeitsgruppe vertreten und war an der Entwicklung dieser neuen Ausbildungen intensiv beteiligt.

Die Ausbildung für qualifizierte und höher qualifizierte Tätigkeitsbereiche ist nunmehr im Rahmen des Interuniversitären Universitätslehrganges Library and Information Studies, MSc zu absolvieren. Die ersten zwei Semester und 100 Tage fachspezifische Praktika stellen die einheitliche Ausbildung für das Bibliothekspersonal aller Universitäten in Österreich gemäß § 101 (3) UG 2002 dar. Die Ausbildung wird mit der Bezeichnung Akademische/r Bibliotheks- und Informationsexperte/in abgeschlossen. Für den Mastergrad sind zwei weitere Semester zu absolvieren und eine Master-Thesis zu verfassen.

An der Universität Graz befindet sich der Universitätslehrgang in der Einreichphase – die erste Durchführung ist für den Herbst 2006 geplant.

Die Ausbildung für Tätigkeitsbereiche mittlerer Qualifikation wird in Zukunft in Form eines administrativen Lehrberufes mit der Bezeichnung "Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in" durchgeführt. An der Universitätsbibliothek Graz wurden 2005 die ersten Lehrstelen errichtet.

Für Absolvent/-innen des früheren Ausbildungslehrganges für die Verwendungsgruppe v4 fand 2005 ein Ausbildungslehrgang statt, mit dem Ziel das Ausbildungsniveau an jenes der Verwendungsgruppe v3 anzupassen. Der Lehrgang wurde von 5 KollegInnen der Universitätsbibliothek Graz und 1 Kollegin der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Graz erfolgreich abgeschlossen.

Zukünftig soll die österreichweit einheitliche Ausbildung nur noch in Form des Lehrberufes "Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in" durchgeführt werden.

Lehrlingsausbildung

Im März 2005 erhielt die Universitätsbibliothek den Bescheid der Wirtschaftskammer Steiermark, in dem festgestellt wurde, dass sie als Ausbildungsbetrieb für den neuen Lehrberuf "Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent/in" zugelassen ist. Daraufhin wurden 2 Aus-

bildungsverantwortliche bestimmt und ein betrieblicher Ausbildungsplan entwickelt. Mit 1. August 2005 begründeten 3 Personen ihr Lehrverhältnis für diesen Lehrberuf mit der Universität. Am 29. August 2005 wurde eine Ausbildungsvereinbarung zwischen BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) und Universitätsbibliothek abgeschlossen, in deren Rahmen eine weitere Person die Ausbildung zur Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin beginnen konnte. Insgesamt verfügt die Bibliothek nun über 3 weibliche und einen männlichen Lehrling. Der erste Teil der Berufsschule fand zwischen 27. Oktober und 23. Dezember an der Landesberufsschule Graz statt und wurde von allen Lehrlingen erfolgreich abgeschlossen.

Interne Fortbildung

Im Oktober 2004 startete an der Universitätsbibliothek ein Fortbildungsprogramm, in dessen Rahmen sich die Abteilungen der Bibliothek und ausgewählte Abteilungen der Universität interessierten Kolleginnen und Kollegen präsentieren. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, ein besseres Verständnis für die Organisationseinheit zu entwickeln, eine erhöhte Identifikation der MitarbeiterInnen mit der Organisationseinheit zu bewirken und damit verbunden, eine Steigerung der Motivation und Arbeitszufriedenheit zu erreichen. Eine fixe Gruppe durchläuft das gesamte Programm. Die Veranstaltungen finden 2-wöchentlich statt und sind mit ca. 1,5 h begrenzt. Die erste Veranstaltungsreihe, die aus 18 Veranstaltungen bestand, fand im Oktober 2005 ihren Abschluss. Gleichzeitig startete eine neue Gruppe. Wie die Evaluierung der ersten Reihe zeigte, wurden die Ziele überwiegend erreicht. Insgesamt nahmen bzw. nehmen 32 Personen teil. Parallel dazu erfolgte die Planung und Durchführung fachspezifischer Fortbildungen, die teilweise auch extern angeboten wurden. In diesem Bereich fanden 10 Veranstaltungen mit insgesamt rund 150 TeilnehmerInnen statt.

Internationale Projekte

Bruno Sperl

Universitätsplatz 3

Tel: ++43 316 / 380 1415

bruno.sperl@uni-graz.at

ub.uni-graz.at/uberuns/eu_projekte.html

reUSE

Das am 26. Juni 2004 begonnene EU-Projekt **reUse** EDC - 11173 REUSE /28908 wurde während des Jahres 2005 gemeinsam mit Mag. Peter Hofman durchgeführt. Dieses Projekt wird am 25. Juni 2006 beendet.

Das reUSE-Projekt an der Grazer Universitätsbibliothek: Steirische Zeitschriften elektronisch archivieren und weltweit zugänglich machen.

Grenzenloser, elektronischer Zugang zu den Zeitschriften, die in der Steiermark erscheinen, ist das regionale Hauptziel des von der EU finanzierten reUSE (of Digital Master Files of Printed Material) –Projekts, an dem sich die Universitätsbibliothek Graz seit 2004 beteiligt. An diesem von der Universitätsbibliothek Innsbruck geleiteten Projekt aus dem eContent-Programm nehmen neben der Österreichischen Nationalbibliothek und der Universität Linz, auch Partnerbibliotheken aus Deutschland, Estland und Slowenien teil.

Bislang konnten in der Steiermark mehr als 190 Herausgeber/-innen aus dem öffentlich-rechtlichen Bereich: Gemeinden, Ämter, Vereine, Parteien, Schulen, Pfarren, usw. überzeugt werden, ihre Zeitschriften von reUSE archivieren zu lassen.

Eine langfristige, professionelle und sorgenfreie Archivierung dieser Publikationen, die Wartung der Dateien durch die Bibliothek sowie der barrierefreie Zugang zu den Dokumenten (<http://ub.uni-graz.at/reuse>) sind nur einige der vielen Pluspunkte die reUSE bietet. Darüber hinaus können alle archivierten Dokumente leicht über die gängigen Suchmaschinen (Google) recherchiert werden und es kann mittels Volltextsuche jedes beliebige Wort im Text gefunden werden.

Was ist der langfristige Vorteil von reUSE ?

In Kooperation mit den Projektpartnern wird sich die Universitätsbibliothek Graz in Zukunft um die Transformation des momentan gängigen PDF-Formats in neuere Formate bemühen, um so die langfristige Lesbarkeit der Dokumente zu garantieren.

Wie wird reUSE finanziert ?

Das reUSE-Projekt wird im Rahmen des eContent-Programms integral von der EU-Kommission gefördert. Für die Projektlaufzeit 2004-2006 stehen insgesamt für alle Partner 1,56 Millionen Euro zur Verfügung, davon konnten 118.000 Euro für die Universitätsbibliothek Graz gewonnen werden.

reUSE und reUSE-II

Nach Ablauf der Projektphase wird die Archivierungs- und Aufarbeitungsarbeit in den normalen Bibliotheksbetrieb integriert werden. Eine finanzielle Kooperation mit dem Land Steiermark wird angestrebt.

Im Herbst 2006 wird ein Nachfolgeprojekt – reUSE-II – beantragt werden. Ziel dieses Projektes wird sein in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Gemeindebund (sowie mit Partnern auf europäischer Ebene) ein digitales Europäisches Lokalzeitungsarchiv aufzubauen.

Bibliotheca sonans

Das EU Projekt "Bibliotheca sonans" wurde am 30.8.2005 erfolgreich beendet.
<http://www.bu.uni.wroc.pl/de/obuwr/sonans.html>

E-Medien und Konsortienmanagement

Helmut Hartmann

Universitätsplatz 3

Tel: ++43 316 / 380 1573

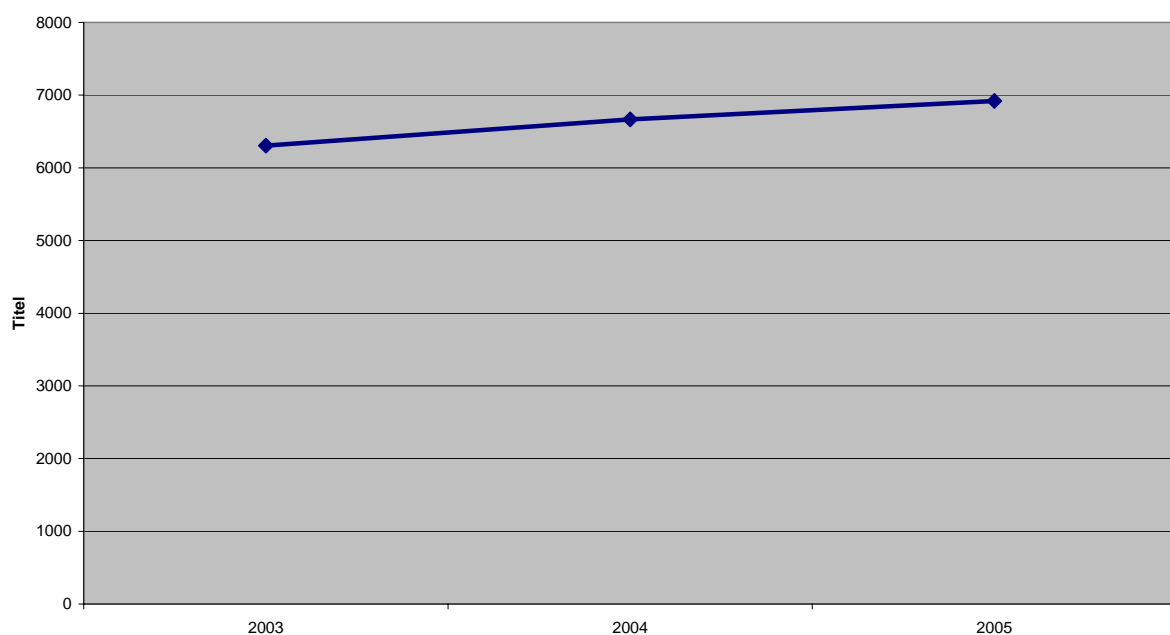
helmut.hartmann@uni-graz.at

ub.uni-graz.at/a_bis_z/e-zeitschriften.php

Elektronische Zeitschriften und Konsortien

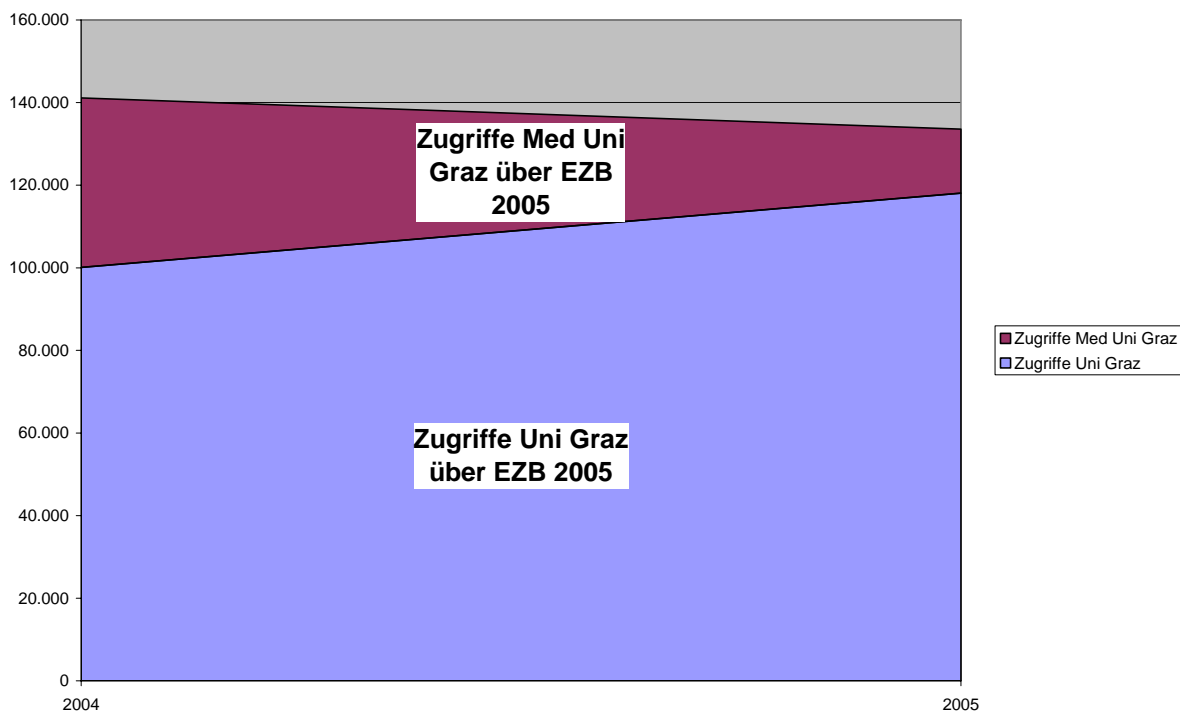
Die Entwicklung der Elektronischen Zeitschriften im Jahr 2005 war geprägt vom weiteren Anwachsen der zur Verfügung stehenden Titel. Wie die unten stehende Graphik zeigt, waren Ende Dezember 2005 in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek nahezu 7000 (exakt 6.919) für die Universität Graz eingetragene Lizenzen verzeichnet. Das seit 2003 anhaltende Wachstum ist umso erstaunlicher, als ja im Zuge der am 1.1.2004 erfolgten Verselbständigung der Medizinischen Fakultät zur Medizinischen Universität Graz eine nicht unbedeutende Anzahl medizinischer Zeitschriften an die neue Universität übertragen wurde und in der Folge nicht mehr von der Karl-Franzens-Universität genutzt werden konnte. Dass der Aderlass nicht stärker zu Buche schlug, ist auf die zahlreichen Konsortien zurückzuführen, an denen die Universität Graz teilnimmt. Im Rahmen von Konsortialverträgen wird nämlich den einzelnen Mitgliedern des Konsortiums meist das Recht eingeräumt, auch die von den Konsortialpartnern abonnierten Zeitschriften zu nutzen – im günstigsten Fall sogar ohne zusätzliche Kosten. Auf diese Weise blieben Lehrenden wie Studierenden eine ganz wesentliche Zahl von Zeitschriften erhalten, die trotz ihres primär medizinischen Sachbezugs auch für benachbarte Forschungsgebiete unentbehrlich sind.

Lizenzierte e-Zeitschriften der UBG in der EZB



Ein weiterer Grund für das Ansteigen der zugänglichen Titel ist im Erwerb der Legios-Datenbank (222 Zeitschriften aus den Fachbereichen Recht und Wirtschaft) zu finden sowie in der Abrundung des Angebots durch Titel kleinerer Verlage, die erst in letzter Zeit mit ihren Produkten online gingen. Nicht unbedeutend für die verstärkte Nutzung der E-Zeitschriften ist schließlich noch der Ausbau der über HAN zugänglichen Inhalte: Rund 4.000 der anfangs erwähnten fast 7.000 Lizenzen stehen durch diese Software jederzeit allen Angehörigen der Karl-Franzens-Universität auch von außerhalb des Campus uneingeschränkt zur Verfügung.

Eine Analyse der Zugriffe nach IP-Adressen beweist, dass BenutzerInnen der Medizinischen Universität Graz gegenüber 2004 deutlich weniger häufig über das EZB-Portal der Mutteruniversität gingen. Während 2004 noch über 41.000 Aufrufe der Medizinischen Universität zugeordnet werden konnten, waren es 2005 nur mehr 15.480, was einer Reduktion des Prozentsatzes von 29% auf 12% entspricht. Gegenläufig dazu ist die Nutzung durch Angehörige der Karl-Franzens-Universität von rund 100.000 Zugriffen in 2004 auf rund 118.000 im Jahr 2005 gestiegen. Die Graphik zeigt anschaulich, wie der durch die Abtrennung der Medizinischen Fakultät/Universität verursachte Rückgang durch die verstärkte Nutzung der Karl-Franzens-Universität fast schon wettgemacht wird.



Ausdrücklich ist darauf hinzuweisen, dass bei allen aus der EZB gewonnenen statistischen Angaben ein nicht unbeträchtlicher Unschärfefaktor im Spiel ist, denn selbstverständlich ist die Universitätsbibliothek bemüht, ihren BenutzerInnen einen möglichst flexiblen und optimal vernetzten Zugang zu allen Volltext-Ressourcen zur Verfügung zu stellen und daher auch andere Zugänge als die EZB zuzulassen. Dennoch bietet die EZB sehr brauchbares statistisches Material, da ihre Daten anbieterneutral sind und so eine gute Vergleichsbasis für alle Verlage darstellen. Wie hoch der Prozentsatz der über andere Wege erfolgenden Zugriffe auf E-Zeitschriften ist, kann derzeit nur geschätzt werden, da es darüber noch keine verlässlichen Studien gibt. Ein Faktor von 0,5 der in der EZB erfassten Zugriffe gilt als nicht unrealistisch.

Im Bereich der Bibliothekskonsortien (Zusammenschlüsse von Bibliotheken auf nationaler und internationaler Ebene zum gemeinschaftlichen Erwerb von elektronischen Ressourcen) gelang es der Universitätsbibliothek in Zusammenarbeit mit der Universität, in ihrem Bereich die Administration für ganz Österreich anzusiedeln. Durch einen Vertrag von 13 österreichischen Universitäten wurde die "Kooperation E-Medien Österreich" ins Leben gerufen, deren Aufgabe es ist, alle konsortialen Aktivitäten an österreichischen wissenschaftlichen Bibliotheken zu planen und zu verhandeln. Die Universitätsbibliothek Graz leistet damit einen wertvollen Dienst am weiteren Ausbau des österreichischen Bibliothekswesens.

Budget und Infrastruktur

Anneliese Pabst-Dokter

Universitätsplatz 3

Tel: ++43 316 / 380 1575

anneliese.pabst@uni-graz.at

Bundesbedienstetenschutzgesetz – B-BSG

Sicherheitsvertrauenspersonen

Als Sicherheitsvertrauenspersonen sind seit November 2004 auf die Dauer von 4 Jahren BMT Harald Dokter, BMT Richard Pauger und BMT Andrea Pecovnik zuständig.

Zum Zuständigkeitsbereich von Harald Dokter gehört die Hauptbibliothek. Richard Pauger betreut die Fachbibliotheken Anglistik, Amerikanistik, Geographie, Germanistik, Geschichte und Mathematik sowie die ReSoWi-Fakultätsbibliothek und die Mediathek. Andrea Pecovnik ist für die Fachbibliotheken für Romanistik, theoretische und angewandte Translationswissenschaft, Slawistik, Erziehungs- und Bildungswissenschaften verantwortlich.

Ziel ist die Umsetzung der Mindestvorschriften der EG-Richtlinien und eine Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes sowie vorbeugender Bedienstetenschutz.

Vom Bundessozialamt erhielt Herr Annabith einen Zuschuss gem. § 6 Abs. 2 lit a des Behinderteneinstellungsgesetzes für die Anschaffung eines DIN A 3 Scanner zur Erleichterung seiner Seharbeit.

Insgesamt wurden 3 Stück ergonomische Bürodrehstühle angeschafft. Die Stühle erfüllen folgende Kriterien: Permanentkontakt-Rückenlehne, in jeder Sitzposition arretierbar, Rückenlehne in Höhe und Neigung individuell einstellbar, pendelnd gelagerte Rückenlehne, Spezial-Bandscheibensitz, Rückenlehnen-Polster mit integrierter Lendenwirbelstütze zur optimalen Abstützung des Rückens, abgerundete weiche Sitzvorderkante, fünfarmiges Fußkreuz und rutschsicherer und atmungsaktiver Sitzbezug.

Für die Kollegen/Innen in den Magazinen wurden Hautschutzpräparate/Schutzsalben sowie kochfeste Baumwollhandschuhe zur Verfügung gestellt.

Brandschutz

Im November fand eine Brandschutzunterweisung im Gruppenraum für 25 Kollegen/Innen und eine anschließende Übung in der Atemsgasse 25 (Innenhof) unter der Leitung der Berufsfeuerwehr der Stadt Graz statt.

Die Bereitschaftsdienste für den Bereich Brandschutz und Sicherheit umfasst werktags die Zeit von 16.00 Uhr bis 7.00 Uhr, sowie Samstage, Sonn- und Feiertage. Die Bereitschaftsdienste werden von den BSB Harald Dokter, Dieter Mayer und Bernhard Starchl in wöchentlichen Intervallen geleistet. Vorträge und Seminare des Bezirksfeuerwehrkommandos Graz-Stadt werden von den BSB laufend besucht.

Buch- und Medienbearbeitung

Zentrale Erwerbung

Maria Moik

Universitätsplatz 3

Tel: ++43 316 / 380 1410

maria.moik@uni-graz.at

ub.uni-graz.at/hauptbibliothek/erwerbung.php

Zentrale Erwerbung (Literaturbeschaffung)

Im Erwerbsjahr 2005 wurden in der Hauptbibliothek 12475 bibliographische Einheiten neu erworben. Davon gingen 4852 monographische Titel, 794 mehrbändige begrenzte Werke und 849 Fortsetzungswerke über die Erwerbsart Kauf zu. Als Geschenk erhielt die Hauptbibliothek 1403 Titel. Die Neuzugänge beinhalten weiters 1638 Diplomarbeiten, 110 Dissertationen und 12 Habilitationen. Der Rest kam als Medienstück (Pflichtexemplar) oder im Tauschweg in den Besitz der Universitätsbibliothek.

Im Jahr 2005 erfolgte wieder ein ALEPH-Versionswechsel. Die damit verbundenen Einschulungen für den Umgang mit der neuen Version mussten in kurzer Zeit bewerkstelligt werden, um die Literaturbeschaffung ohne lange Unterbrechung zu gewährleisten.

Kostenfreie Erwerbung (Tausch, Pflicht)

Im Geschäftsjahr 2005 sind über Pflicht und Tausch 2.817 Werke, das ist fast ein Viertel des Gesamtzuwachses der Hauptbibliothek, in den Bibliotheksbestand aufgenommen worden. Davon entfielen 2129 Exemplare auf den Tausch, und 688 Werke wurden – jeweils in doppelter Ausfertigung – gemäß Mediengesetz von den steirischen Verlegern an die Universitätsbibliothek abgeliefert. Derzeit steht die Universitätsbibliothek Graz mit rund 400 Tauschpartnern in aller Welt in ständigem Kontakt. Der Schriftentausch erfolgt hauptsächlich mit österreichischen und deutschen Universitäts- und Landesbibliotheken, aber auch mit Partnern im übrigen europäischen und im amerikanischen Bereich.

Die kostenfreien Erwerbsarten, insbesondere der Tausch, sind zwar arbeitsaufwändiger als der Ankauf von Büchern und Serienwerken, in Zeiten, in denen die Bibliotheken verstärkt unter rückläufigen Budgets zu leiden haben, doch sie stellen einen wichtigen Weg des Bestandsaufbaus dar. Nicht übersehen werden sollte auch, dass auf diese Weise häufig spezielle Benutzerwünsche nach "grauer" oder vergriffener Literatur erfüllt werden können, die über den Buchhandel nicht oder nur mit hohem Aufwand (Antiquariat) abzudecken sind.

Eine Reihe von auf dem Tauschwege erworbenen Werken wurde an die bestehenden Fachbibliotheken weitergegeben.

Zentrale Formalerschließung

Helga H. Zotter-Straka

Universitätsplatz 3

Tel: ++43 316 / 380 3135

heidi.zotter@uni-graz.at

Die Abteilung Buch- und Medienbearbeitung gliedert sich seit der Organisationsreform 2004 in die Arbeitsbereiche Zentrale Erwerbung, Zentrale Formalerschließung und Sacherschließung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Formalerschließung widmen sich vielfältigen Aufgaben – dazu gehören insbesondere:

- formale Erschließung von Monographien, Reihen- und Lieferungswerken, Zeitschriften, Landkarten, audiovisuellen und elektronischen Medien für die Hauptbibliothek,
- Erwerbung und formale Erschließung für rund 50 dezentrale Standorte, die nicht über eine eigene Fachbibliothek verfügen (Bibliotheken an Instituten und anderen Universitätseinrichtungen)
- formale Erschließung für die Fachbibliothek für Mathematik und die Abteilung Südosteuropäische Geschichte der Fachbibliothek für Geschichte
- Budgetverwaltung für 45 dezentrale Standorte
- Projekte der retrospektiven Erfassung (Hauptbibliothek, Bibliotheken an Instituten und Fachbibliotheken)
- Beratung bei der Erstellung von Aufstellungssystemen
- Inhaltliche Erschließung durch Zuordnung zu Fachgruppen
- Beratung der Institute in bibliothekarischen Angelegenheiten; Benutzerschulung,
- Benützung (Institut für Sportwissenschaft),
- Schlussstelle der Hauptbibliothek
- Signierstelle der dezentralen Einrichtungen (Bibliotheken an Instituten, 9 Fachbibliotheken)
- Buchbinderverwaltung
- Lieferservice
- Kontaktfunktion zwischen Instituten und Universitätsbibliothek

Die Zentrale Formalerschließung besteht aus 17 MitarbeiterInnen (= 15 Vollarbeitsplätze). Für die Kernaufgabe der Formalerschließung stehen 14 MitarbeiterInnen (= 12 Vollarbeitsplätze) zur Verfügung. Die Arbeitszeit von 3 Arbeitsplätzen davon - verteilt auf 8 MitarbeiterInnen - wird für die Zentrale Erwerbung im Auftrag der dezentralen Einheiten verwendet. Drei KollegInnen sind zusätzlich mit Aufgaben der Zentralen und lokalen Redaktion im Bibliothekenverbund (bibliographische Daten, PND und GKD) und mit der Organisation und Durchführung von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen (s. Personalentwicklung) bzw. als Vortragende im Fach Medieneerschließung beschäftigt.

Drei weitere Kollegen sind den Bereichen Schlussstelle der Hauptbibliothek, Signierstelle für den dezentralen Bereich einschließlich Lieferservice und Buchbinderverwaltung zugeordnet.

2005 wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentralen Formalerschließung 33.842 bibliographische Einheiten neu bearbeitet und nach den geltenden "Regeln für die alphabetische Katalogisierung - wissenschaftliche Bibliotheken (RAK-WB)" im Bibliotheksverwaltungssystem ALEPH 500 erfasst - davon entfallen 14.397 Titel auf die Hauptbibliothek und 19.445 auf den dezentralen Bereich.

Zusätzlich zur Bearbeitung der Neuzugänge bilden Datenkonsistenzarbeiten im Onlinekatalog einen bedeutenden Anteil. Im Bereich der Hauptbibliothek wurden mit vereinten Kräften ca. 3.000 Altbestandsdatensätze im Onlinekatalog bearbeitet. Das Projekt der Integration der Bestände aus der Administrativen Bibliothek des Bundeskanzleramtes wurde mit 683 bearbeiteten Bänden fortgesetzt. Zu den Regelarbeiten gehört auch die Aufnahme von Institutsabgaben in den Bestand der Hauptbibliothek, der sich nach Verlust einer Mitarbeiterin im Jahr 2004 leider auf Fortsetzungswerke beschränken musste – der Bearbeitungsrückstand ist seither beträchtlich angewachsen.

Die Bearbeitung von nicht recherchierfähigen Datensätzen im Online-Katalog (Sätze, die nur über die Signatur und nicht über Autor und Titel suchbar sind) wurde mit einem Kollegen und durch zusätzliche Unterstützung durch ein Behindertenprojekt des Vereins à tempo weiter geführt. Insgesamt wurden an 89.917 Exemplardatensätzen Änderungen vorgenommen, etwa 50% davon wurden systembedingt automatisch durchgeführt.

Die Umstellung auf die ALEPH-Version 16.02 wurde aus eigenen Kräften durch interne Schulungen unterstützt. Darüber hinaus wurden mehrere Fortbildungsmodule entwickelt, die auch anderen Bibliotheken angeboten wurden.

Im Jahre 2005 war die Schlussstelle gravierenden Veränderungen ausgesetzt die für den betroffenen Kollegen nicht immer angenehm waren. Positiv war sicher die räumliche Zusammenlegung mit der Einbandstelle. Äußerst negativ hat sich ausgewirkt, dass der gesamte Bereich der Adjustierung für Freihandbereich und die Bandbeschilderung der Schlussstelle zugeteilt wurde hat. Dies hatte zur Folge dass kleinere Buchbinderarbeiten aus Personalmangel fast zur Gänze eingestellt werden mussten, wodurch das Buchbinderbudget stärker belastet wird.

412 Laufmeter passierten im Jahre 2005 die Schlussstelle und wurden zu ihrem vorgesehenen Aufstellungsort gebracht. Durch vermehrten Neuzugang konnte der wöchentliche Austauschrhythmus des unter Benützern sehr beliebten Schaukastens sich wieder einpendeln.

Für Bibliotheken an Instituten und 9 Fachbibliotheken wurden 21231 Bände signiert und 34.127 Bände zwischen den bibliothekarischen Einrichtungen in Instituten und besonderen Universitätseinrichtungen und der Hauptbibliothek transportiert.

In der Buchbinderverwaltung wurden 1.021 Buchbinderaufträge für die Hauptbibliothek erstellt und ein Budget von €40.570,63 verbraucht. Dies bedeutet ein Budgetkürzung von nahezu 35 Prozent, die sich besonders im Bereich der erforderlichen Reparaturen bemerkbar machte.

Inhaltliche Erschließung

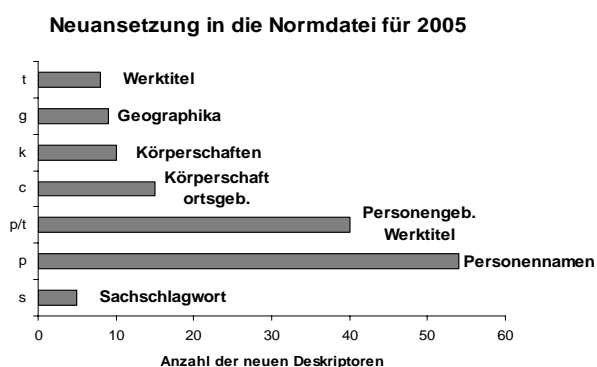
Dr. Barbara Rußegger
Universitätsplatz 3
Tel: ++43 316 / 380 3109
barbara.russegger@uni-graz.at

Aufgabe der Sacherschließung ist es, dem Leser/der Leserin eine thematische Recherche im Bestandskatalog der Bibliothek zu ermöglichen. Dadurch soll ein möglichst vollständiger Überblick über die vorhandene Literatur zu einem gewünschten Thema geboten werden. Die Abteilung für Sacherschließung schafft mittels inhaltlicher Erschließung der Literatur die Voraussetzung dafür.

Die Abteilung für Sacherschließung mit den Mitarbeiterinnen Dr. Barbara Rußegger, Dr. Jazinta Soos und Mag. Raili Steflitsch erfasst mit wenigen Ausnahmen, den gesamten Literaturzugang an der Hauptbibliothek inhaltlich. Dazu gehören neben dem Literaturankauf aus dem Literaturbudget, die Hochschulschriften der eigenen Universität und die Pflicht-, Tausch- und Geschenkexemplare. Ausgenommen von der inhaltlichen Erschließung sind lediglich Werke der "Schönen Literatur", Dokumente "vermischten Inhalts", sowie unselbstständig erschienene Titel (wie z. B. Aufsätze in Zeitschriften).

Die inhaltliche Erschließung erfolgt durch eine Beschlagwortung nach den "Regeln für den Schlagwortkatalog" (RSWK, 3.Auflage) und unter Zuhilfenahme der "Schlagwortnormdatei" (SWD). Zusätzlich zur Beschlagwortung wird jedem Dokument eine Fachgruppe zugeordnet (auf Verbundebene, für die Österreichische Bibliotheksstatistik) und auf Lokalebene eine hausinterne Systematik vergeben.

Die Schlagwortnormdatei wird gemeinsam mit deutschen und österreichischen Bibliotheksverbänden gepflegt und bei der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/Main geführt. Im Rahmen der Redaktionsarbeiten wurden an der UB Graz im Berichtsjahr insgesamt 141 neue Deskriptoren in die Normdatei eingegeben. Die Abbildung zeigt die Aufschlüsselung dieser Neuansetzungen in die einzelnen Schlagwortkategorien. Wie zu erwarten und wie auch in anderen Bibliotheken zu finden, bilden Personennamen die häufigsten Neuansetzungen.



Zeitschriften und Datenbanken

Dr. Liselotte Mayerl
Universitätsplatz 3
Tel: ++43 316 / 380 3116
li.mayerl@uni-graz.at

Ziel der Abteilung ist es, aktuelle Zeitschrifteninformation bereitzustellen und möglichst barrierefrei zugänglich zu machen. Soweit es möglich und sinnvoll ist, wird versucht, gedruckte Zeitschriften durch Lizenzen für einen Zugang zu elektronischen Zeitschriften zu ersetzen.

Im letzten Jahr konnten an der Geisteswissenschaftlichen, der Naturwissenschaftlichen und der Theologischen Fakultät bereits gezielt derartige Umbestellungen durchgeführt werden.

Vorteile des elektronischen Zugangs liegen benützungsseitig in der campusweiten Zugänglichkeit rund um die Uhr und verwaltungsseitig im Wegfall der Heftverwaltung und der Buchbindearbeiten. Allerdings wird in Summe die Verwaltungsarbeit nicht weniger, da die Vertragsabwicklung und die Freischaltung für elektronische Medien beträchtlichen Aufwand erfordert. Durch Umschichtungen im Personaleinsatz und die Gründung der österreichischen E-Konsortien-Stelle konnte diesem Problem bisher zufrieden stellend begegnet werden.

Derzeit laufen für die gesamte Karl-Franzens-Universität über 6000 elektronische und knapp 4000 gedruckte Zeitschriften-Abonnements.

Um eine möglichst gute Erschließung der wissenschaftlichen Publikationen zu gewährleisten, werden auch 32 Datenbanken angeboten, die in weiten Bereichen die Literatursuche in gedruckten Bibliographien ersetzen. Im abgelaufenen Jahr konnten für die Rechts-, aber auch für die Sozialwissenschaftliche Fakultät Lizenzen für mehrere neue Datenbanken erworben werden und damit eine Lücke, die vor allem im rechtswissenschaftlichen Bereich bis dahin bestanden hatte, geschlossen werden. Es sind dies folgende Datenbanken: Beck Online, Legios, LexisNexis

Für einen möglichst effizienten Einsatz der vorhandenen Budgetmittel ist es außerordentlich wichtig, die jeweils günstigsten Bezugsbedingungen zu nützen. Im Bereich der elektronischen Medien, Zeitschriften ebenso wie Datenbanken, sind durch den gemeinsamen Bezug mehrerer Bibliotheken ("Konsortien") oft bedeutende Rabatte zu erzielen. Hier konnten über die 2005 neu gegründete E-Konsortien-Stelle sehr erfolgreiche Verhandlungen geführt und Budgeteinsparungen erreicht werden.

Auch bei den gedruckten Zeitschriften wurden durch Umbestellungen zu Lieferfirmen mit günstigeren Bedingungen Einsparungen erzielt. Außerdem wurden einige weniger gut genutzte Zeitschriften abbestellt und dafür die dringlichsten Wünsche nach Neubestellungen erfüllt. Neben dem Ausbau des elektronischen Angebots bleibt es weiterhin ein Ziel, den Bestand an gedruckten Zeitschriften vor allem in jenen Bereichen zu ergänzen, für die es noch nicht so viele elektronische Medien gibt.

Bei der Erfassung der gedruckten Zeitschriften im Bibliothekssystem war im abgelaufenen Jahr in Folge der Umstellung auf ALEPH Vers. 16 eine Reihe Ergänzungs- und Korrekturarbeiten erforderlich, um die Abonnementverwaltung und die Anzeige im Online-Katalog richtig und möglichst anwendungsfreundlich zu gestalten.

Zur Verbesserung der Auffindbarkeit von Zeitschriften wurde damit begonnen, im Katalog zusätzlich zur Standortangabe "Zeitschriftenlesesaal" auch die systematische Position am Regal einzutragen.

Für das Anbringen der Sicherungsstreifen wurde ein Gerät gekauft, das die Adjustierung der etwa 10.000 Hefte pro Jahr wesentlich erleichtert und auch für die Bücher der Freihandaufstellungen Verwendung finden kann.

Für die Verrechnung von Zeitschriften und Datenbanken wurden in SAP eigene Innenauftragsnummern eingerichtet, die den einzelnen Fakultäten zugeordnet sind. Damit ist nun auch über das zentrale Buchhaltungssystem der Universität jederzeit der aktuelle Budgetstand abrufbar und ein weiteres Planungsinstrument neben ALEPH verfügbar.

Benützung

Mag. Gunter Seibert
Universitätsplatz 3
Tel: ++43 316 / 380 3250
gunter.seibert@uni-graz.at
ub.uni-graz.at/hauptbibliothek/leihstelle.php

Neue Entlehnbedingungen für WissenschaftlerInnen

Der Ausleihebetrieb im vergangenen Jahr war vor allem von der Umsetzung der neu gefassten und vom Rektorat erlassenen Bibliotheksordnung geprägt. Durch mehrmalige Informationsinitiativen wurden die Wissenschaftler/-innen an die neuen Entlehnbedingungen herangeführt. Für die genannte Benutzer/-innenkategorie ist in Zukunft die Entlehnung von bis zu 125 Werken gleichzeitig möglich. Die Entlehnfrist beträgt 360 Tage mit dreimaliger Verlängerungsmöglichkeit. Eine allfällige Mahnung erfolgt gebührenpflichtig, wobei vor Fristablauf der Bücher an die bevorstehende Fälligkeit erinnert wird. Folgende Statistik veranschaulicht, dass einerseits Rückgaben von offensichtlich nicht mehr benötigten Werken in größerer Anzahl erfolgten. Andererseits wurden von Wissenschaftler/-innen Revisionen der von Ihnen entlehnten Bestände durchgeführt und die Verlängerung der Entlehnfrist veranlasst.

Datum der Datenerhebung	Anzahl der Entlehnungen	der Davon fällig
03.03.2006	20906	840
25.11.2005	22524	2521
18.10.2005	22155	8477
04.10.2005	23089	10519
11.11.2004	29783	19502

Die Anzahl jener Wissenschaftler/-innen, die mehr als die vorgesehenen 125 Werke entlehnt haben, ist ebenfalls drastisch zurückgegangen. Es ist hervorzuheben, dass dieses Projekt von allen Seiten sachlich und in einem konstruktiven Klima abgewickelt wird.

Aleph-Versionswechsel im Sommer

Während der Aleph-Umstellung auf die aktuelle Version konnte der Regelbetrieb trotz Systemabschaltung sowohl im Ausleihe- als auch im Fernleihebereich aufrechterhalten werden. Von der Benützungsabteilung wurden Einschulungsmaßnahmen in das neu gestaltete Ausleihemodul vor allem für KollegInnen aus den dezentralen Bereichen angeboten und durchgeführt.

Öffnungszeiten

Im Berichtsjahr war die Bibliothek an 280 Tagen geöffnet. Die Publikumsstellen der Benützungsabteilung waren zu folgenden Zeiten geöffnet:

Publikumsstelle:	Öffnungszeiten:	Stunden pro Jahr:
Lesesäle Lesesaalausleihe Lehrbuchsammlung Semesterhandapparate Zeitschriftenbenützung:	Mo-Fr von 8.30-18.00 Uhr Sa. von 8.00-13.00 Uhr Zu vorlesungsfreien Zeiten: Samstag geschlossen Weihnachtsferien (ab 27.12.): Mo-Fr. von 08.30-14.00 Uhr	2458
Ortsausleihe Fernleihe:	Mo-Fr von 8.30-18.00 Uhr Zu vorlesungsfreien Zeiten: Weihnachtsferien (ab 27.12.): Mo-Fr. von 08.30-14.00 Uhr	2238

Zusätzlich können während der Schließzeiten über Internet Buchbestellungen aus dem Magazin sowie Verlängerungen vorgenommen werden. Auch Bestellungen von Literatur über Fernleihe sind über Internet jederzeit möglich. Für die Rückgabe der Bücher stehen außerhalb der Öffnungszeiten zwei Rückgabekästen beim Eingang zur Hauptbibliothek zur Verfügung.

Die genannten Öffnungszeiten werden durch ein eigens für MitarbeiterInnen der Benützungsabteilung gestaltetes Arbeitszeitmodell ermöglicht, das die MitarbeiterInnen zu Dienst an zwei langen Nachmittagen (-18.00 Uhr) verpflichtet.

Entlehnung

An der Hauptbibliothek (inkl. Lehrbuchsammlung) wurden im Berichtsjahr über das Bibliotheksverwaltungssystem Aleph folgende Verbuchungen vorgenommen:

Entlehnungen	207.706
Rückgaben	212.787
Vormerkungen	36.849
Verlängerungen	289.512
Bestellungen aus dem Magazin	140.867

Die Inanspruchnahme der ca. 250.000 Bände umfassenden Freihandbestände in den Lesesälen und Freihandmagazinen ist statistisch ebenso nicht erfasst wie die Anzahl der Bände, die al-

lein für Kopierzwecke aus den Magazinen ausgehoben wurden. Von den MitarbeiterInnen an der Ortsausleihe wurden 901 maschinenlesbare Benutzer/-innenkarten ausgestellt. Für 5.799 Studierende wurden die Daten der Evidenzstelle direkt eingespielt. Für diesen Personenkreis entfielen auch die Anmeldeformalitäten an der Bibliothek, da die UniGrazCard die Funktion des Entlehnausweises automatisch erfüllt. Die Gesamtzahl der eingeschriebenen Benutzerinnen beträgt derzeit 53.689, davon waren 20.948 im Jahr 2005 aktiv. Die Benutzer/-innendatei enthält die Daten jener Benutzer/-innen, die seit Einführung des Bibliotheksverwaltungssystems Aleph (1999) zumindest einmal entlehnt haben.

Lehrbuchsammlung

Im Jahr 2005 wurden 770 neue Lehrbücher um €27.287,17 angeschafft. 637 veraltete bzw. beschädigte Exemplare wurden ausgeschieden. Im Berichtsjahr standen den Benutzer/-innen (Stichtag 31.12.) 23.321 Exemplare zur Benützung zur Verfügung. In Aleph wurden bezogen auf den Bestand der Lehrbuchsammlung folgende Verbuchungen vorgenommen:

Entlehnungen	10.731
Rückgaben	11.491
Vormerkungen	1.871
Verlängerungen	30.232

Semesterhandapparate

Während des Berichtsjahres standen 264 Semesterhandapparate mit insgesamt 5.040 Bänden für die Benützung durch Studierende zur Verfügung.

Fernleihe

Die Fernleihestelle besorgt wissenschaftliche Literatur, die in Graz nicht vorhanden ist, in Form von Büchern, Fotokopien, Mikrofilmen und in elektronischer Form aus in- und ausländischen Bibliotheken. Auch Document Delivery Dienste (z. B.: Subito, Jason ...) werden zur Literaturbeschaffung genutzt.

Von den 17.951 von Benutzer/-innen bestellten Dokumenten, konnten 12.926 an 280 verschiedene Lieferanten weitergeleitet werden. 12.437 Dokumente langten im Beobachtungszeitraum ein. 7.640 Dokumente mussten zum Teil mehrmals bestellt bzw. mehrmals recherchiert werden, sodass die Gesamtzahl der bearbeiteten Bestellungen im Jahr 2005 20.566 betrug. 14.060 Buchbestellungen stehen dabei 3.891 Artikelbestellungen gegenüber. 6.878 Bestellungen wurden storniert, wovon ca. ein Drittel an Grazer Bibliotheken nachgewiesen werden konnte.

Umgekehrt wurden von in- und ausländischen Bibliotheken 4.191 Fernleiheansuchen an die UB Graz gerichtet. Davon konnten insgesamt 3.574 erfüllt werden (2.807 Bücher, 767 Kopieraufträge). Die verbleibenden Bestellungen konnten nicht erfüllt werden, da diese den Präsenzbestand der UB betrafen bzw. die gewünschten Medien kurzfristig nicht greifbar waren.

Blindenreferat und Zentrum Integriert Studieren

Manfred Anabith

In der Steiermark leben ca. 3.000 blinde und schwer sehbehinderte Menschen, von denen viele Interesse an Literatur haben, teils um in der Schule den Lehrstoff zu erarbeiten, teils um an einem Universitätsstudium teilhaben zu können, manche erreichen akademische Grade. Auch für ihre Bildung oder zu ihrem Lesevergnügen benützt die betroffene Personengruppe gerne diesen Dienst. Interessierte haben die Möglichkeit, dem Blindenreferat gedruckte Texte zu bringen, diese werden mittels Scanner in den PC eingelesen und anschließend nach einer Prüflesung und Durchführung entsprechender Korrekturen in verschiedenen Profilen an die Benutzer weitergegeben. Der gewünschte Text kann in Brailledruck (Blindenvoll- oder Blindenkurzschrift), auf Diskette, oder als E-Mail geliefert werden. Es besteht nicht nur die Möglichkeit, deutsche Texte, sondern auch englische und lateinische aufzubereiten, was für Schüler von besonderem Interesse ist.

Der Arbeitsplatz ist zu 10% dem "Zentrum Integriert Studieren" dienstzugeeignet. Herr Manfred Anabith gehört in dieser Organisationseinheit der Servicegruppe "Aufbereitung und soziale Integration" an und arbeitet mit der Behindertenbeauftragten der Karl-Franzens-Universität Graz, Frau Mag. Barbara Levc eng zusammen. Dank der Kooperation mit Verlagen konnte inzwischen einiges an Literatur für die sehgeschädigten Studierenden bereitgestellt werden.

An unserer Universität gibt es 14 sehbehinderte bzw. blinde Studierende, die sich im Jahr 2005 mit 100 Anfragen für Literaturlaufbereitung (ganze Bücher, bzw. Buchausschnitte) an das Blindenreferat wendeten.

Zur weiteren Benutzergruppe zählen die Bibliothekarinnen des Odilien-Institutes, die Arbeitsassistentin Steiermark für sehbehinderte und blinde Personen, der Förderverein Odilien-Institut, der Steiermärkische Blinden- und Sehbehindertenverband, IntegrationslehrerInnen und Privatpersonen.

Neben den laufenden Tätigkeiten wie Scannen und Korrekturlesen, gab es zahlreiche umfassende Arbeiten:

- Zu Jahresbeginn wurde ein Lehrbuch für Philosophie in Blindenkurzschrift umgewandelt und gedruckt.
- Im Februar wurde der Hörbuchkatalog der Stadtbibliothek in Braille bereitgestellt.
- Im Frühling wurden Kinderbücher für die Odilien-Bibliothek aufbereitet.
- Im Juni wurde ein A3-Scanner angeschafft.
- Im Herbst wurden für einen Benefizweck (blindenspezifische EDV-Hilfsmittel für einen Schüler) 320 Kalender in Braille gedruckt.
- Gegen Ende des Jahres wurde das "Lehr- und Übungsbuch der Deutschen Grammatik" inkl. Lösungsteil zitierfähig digitalisiert.
- Im Vorjahr wurden sechs Ausgaben der Vereinsnachrichten des Steiermärkischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes für die Brailleschriftleser geliefert.
- Insgesamt wurden im Literaturservice für sehbehinderte und blinde Personen 14.000 Seiten in Punktschrift gedruckt.

Informationsdienste

Mag. Dr. Elisabeth Böllmann
Universitätsplatz 3
Tel: ++43 316 / 380 3144
elisabeth.boellmann@uni-graz.at
ub.uni-graz.at/literatursuche/

BIBLIOTHEKSSYSTEM ALEPH 500

Software:

Firma Ex Libris, Aleph 500, Version 14.2.6 , seit August 16.02.

Hardware:

Produktionsrechner: SUN V880, 6 Prozessoren, 12 GB Hauptspeicher

Testrechner: SUN V280R, 2 Prozessoren, 2 GB Hauptspeicher

Im August wurde nach umfangreichen Tests und Vorarbeiten der Produktionsbetrieb auf die Version 16 des Bibliothekssystems Aleph 500 umgestellt. Betroffen davon sind die Bibliotheken der KFU und der MUG gemäß "Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit im Bereich Bibliotheken". Die neue Version unterscheidet sich von der Vorgängerversion insbesondere durch ein neues GUI-Design und eine neue Aufteilung der Module. Die GUI-Oberfläche gliedert sich in drei, größenmäßig individuell einstellbare Bereiche mit unterschiedlichen Menü- und Funktionsleisten. Die Exemplarverwaltung wurde in das Katalogisierungsmodul integriert, die Zeitschriftenheftverwaltung in das Erwerbungsmodul, so daß mit Ausleih- und Fernleihmodul für die Geschäftsprozesse vier Module mit jeweils eigener Recherchemöglichkeit zur Verfügung stehen. Alle Druckprozesse wurden neu organisiert und erfolgen nun unter xml.

Der nunmehr frameless gestaltete OPAC erlaubt zusätzlich zu den schon bekannten Funktionalitäten das dauerhafte Abspeichern von Suchen und Resultaten im persönlichen Benutzerkonto.

Beschreibung der Aleph Migration

Die Datenmigration erfolgte in mehreren Schritten mit einem von Ex Libris eigens entwickeltem Tool, dem so genannten Upgrade Express (UE), womit Konfigurationen und Parametrisierungen der abzulösenden Version weitgehend automatisiert in die neue Version übernommen werden konnten.

Schritte der Migration:

Installation der Version 16 und des UE

Entladen der Daten, Konvertierung der Daten nach Version 16, Laden der Daten

Anpassungen und Parametrisierungen

Indexierung der Daten

Die Migration wurde in einer ersten Phase komplett auf dem Q-Rechner durchgeführt. Dazu wurden die Daten vom Produktions- auf das Q-System übertragen, um einen aktuellen und kompletten Datenbestand zu haben. Im Anschluss an die Testphase und Nachbesserungen wurden die genannten Tätigkeiten auf dem Produktionsrechner wiederholt.

Das Produktionssystem stand während der Datenmigration und –indexierung den Bearbeitern und Benutzern nicht zur Verfügung, allerdings wurde die Ausleihe von Büchern im Offline-Verfahren betrieben, und die entsprechenden Entlehndaten wurden bei Produktionsbeginn nachgeladen.

Der neue Client musste auf 135 Bearbeiter-PCs an der KFU installiert werden, was automationsunterstützt mittels eines selbst erstellten Scripts erfolgte. Vor der Installation der Version 16 wurden sämtliche Dateien gesichert. Nach der automatischen Installation der Version 16 wurden Bereinigungen im Programmverzeichnis durchgeführt, zusätzliche Konfigurationsdateien übertragen und Anpassungen an sämtliche Initialisierungsdateien getätigt. Abschließend mussten Dateiberechtigungen gesetzt werden, um das Funktionieren mit Benutzer- bzw. Hauptbenutzerrechten sicher zu stellen. Für die Bearbeiter-PCs an der MUG wurde die Client-Software zur Verfügung gestellt, die Installation erfolgte durch das Personal der MUG.

CD-ROM

Software: Firma H+H, Netman Enterprise

Hardware: Compaq PL ML530, 4 Prozessoren, 4 GB Hauptspeicher, 350 GB Plattenspeicher

Das System läuft stabil und zur Zufriedenheit der Benutzer/innen. Es wird weiterhin das ICA-Protokoll von Citrix Metaframe verwendet. Vermehrt werden jetzt Datenbanken, die bislang auf CD-ROM erhältlich waren, als lizenzpflichtige Internetdatenbanken zur Verfügung gestellt und ebenfalls über diesen Server angeboten. Der Zugang von außerhalb des Campus erfolgt für berechtigte Nutzer/innen über das vom Zentralen Informatikdienst angebotene und betreute VPN-System sowie über das System HAN, das in einer neuen Softwareversion der Firma installiert wurde. Der Server ist in die täglichen Sicherungsroutinen des Zentralen Informatikdienstes eingebunden.

INTERNET

Die Website wurde um den Bereich "Die lehrende Bibliothek" erweitert, wo Schulungen und Führungen sowie Fortbildungen für Bibliothekar/-innen und Benutzer/-innen angeboten werden. Die Produktpalette des Online-UB-Shops wurde ausgeweitet, die Dienstleistungen des Digitalisierungszentrums Graz (DGZ) werden nun im Rahmen des Shops klarer präsentiert. Für die Neuerwerbungen der UB Graz gibt es nun eine neue und einfach zu benutzende Seite, die direkt in den Online-Katalog verlinkt, wo nun auch zusätzliche Informationen wie Inhaltsverzeichnis oder Umschlagbild angezeigt werden.

Seit Oktober 2005 werden Umschlagbilder und Inhaltsverzeichnisse von Neuerwerbungen eingescannt und über die OBV.SG in den Verbund- und lokalen Katalog eingespielt. Für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2005 waren dies 802 Dokumente.

Die Universitätsbibliothek Graz bekam im November einen Artikel in der Wikipedia, der am 14. Dezember mit dem Prädikat "lesenswert" ausgezeichnet wurde. Verkürzte Übersetzungen dieses Artikels wurden auch in englischer und lateinischer Sprache erstellt.

HARD- und SOFTWARE

Im Berichtsjahr wurden 33 veraltete Bearbeiter PCs und 2 Notebooks ersetzt. Dies war vor allem wegen der neuen Aleph-Version notwendig, die ein Betriebssystem ab Windows2000 voraussetzt.

60 Bearbeiter-Arbeitsplätze wurden in das Active Directory integriert und die Benutzer-Dateien auf Netzlaufwerke verlegt.

Für die Migration auf Aleph 16.2 wurde ein Script zur automatisierten Installation und Konfiguration des Clients erstellt.

24 mal fand zur Optimierung der Betreuung ein Jour fix mit Kolleginnen und Kollegen aller anderen Abteilungen statt.

Informationsvermittlungsstelle

Von der Informationsvermittlungsstelle der Abteilung Informationsdienste wird vertiefte individuelle Hilfestellung bei Datenbankenrecherchen angeboten. Nach Abgabe eines unterschriebenen und gestempelten Antrages können von der Informationsvermittlungsstelle auch Recherchen in kostenpflichtigen Datenbanken durchgeführt werden. Für Universitätslehrer/-innen der Karl-Franzens Universität, sowie für Dissertant/-innen und Diplomant/-innen werden derzeit die Kosten übernommen. Für private Personen oder Institutionen sind ebenfalls Recherchen gegen Kostenersatz möglich. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 67 Suchaufträge bearbeitet; Für das Berichtsjahr 2005 gab es einen laufenden Suchauftrag, nachdem im Jahr davor ein Auftrag durch den Tod des Auftraggebers, der andere durch den Eintritt in den Ruhestand des Auftraggebers beendet wurden.

In CD-ROM- oder Internetdatenbanken, die über den Datenbankserver der Universitätsbibliothek angeboten werden, können Interessierte entweder an der Hauptbibliothek, im Campus-Bereich oder auch von zu Hause aus mittels VPN-Zugang und E-Mail-Account kostenlos recherchieren. Bei Bedarf wird auch dabei Hilfestellung geleistet.

Die Datenbank Juris wird seit dem Berichtsjahr 2005 in einer neuen, benutzerfreundlichen Version angeboten.

Hilfestellung zu den Datenbankenrecherchen, nicht nur in kostenpflichtigen Datenbanken, sondern auch in den von der UB frei angebotenen, kann nach Vereinbarung geleistet werden.

Von den Studierenden, die sich an die Informationsvermittlungsstelle wenden, kann auch der Fixtermin zur Einschulung in Datenbanken, der im Katalog angeboten wird, mitgenutzt werden. Diese Einrichtung wurde von den Benutzer/innen angenommen.

Die Informationsvermittlungsstelle hat derzeit folgende Hosts unter Vertrag:

DIALOG Information Retrieval Service

2449 El Camino Real, Mountain View, CA 94040

Alle Fachgebiete

FIZ-Technik

Fachinformationszentrum Technik
Ostbahnhofstraße 13, D-60335 Frankfurt/Main

GBI

Gesellschaft für Betriebswirtschaftliche Information mbH
Freischützstraße 96, D-81903 München

JURIS

Juristisches Informationssystem für die BRD
Gutenbergstraße 23, D-66015 Saarbrücken

LEXIS-NEXIS online

Reed Elsevier
Felsstiege 100, D-48161 Münster
(393 Springboro Pike
PO Box 933, Dayton, OH 45401)

STN International

Postfach 2465
D-76012 Karlsruhe

WSR

Arsenal, Objekt 20, A-1103 Wien

Katalogauskunft-Fachinformation

Der fachliche Auskunftsdienst im Katalograum steht während 47,5 Wochenstunden zur Verfügung. Die Anfragen betreffen die Suche und Bestellung von Literatur im online-Katalog. Weitere Schwerpunkte der Auskunftserteilung sind Suchstrategien in Bibliothekskatalogen, Bibliographien, Datenbanken und dem Internet. Die gesuchte Literatur umfasst Monographien und Zeitschriftenartikel (in gedruckter oder elektronischer Form), wobei eine Vielzahl von in- und ausländischen Bibliothekskatalogen und Datenbanken herangezogen werden.

Erst eine Beratung durch die Fachinformation macht häufig eine gezielte Suche möglich. Die Fachauskunft bearbeitet ein breites Spektrum von Anfragen und gibt Hilfestellung in vielen Bereichen. Angefangen mit dem Vertrautmachen der Benutzer/-innen mit der Handhabung des Netzwerkdruckers, des Einrichtens eines e-Mail Accounts bis zu Tipps für das Verfassen und Gestalten einer Diplomarbeit.

Neben den zahlreichen telefonischen Auskünften werden auch bibliographische E-Mail Anfragen beantwortet. Im Berichtsjahr 2005 wurden 833 Anfragen erledigt, gegenüber 315 Anfragen im Jahr 2004. Für die Nutzung des Internets wurden 1518 Gastaccounts vergeben. Weiters wurde ein Fixtermin für die Einschulung unserer Benutzer/-innen in das Such- und Bestellsystem der Universitätsbibliothek Graz eingeführt.

Freihandbestände

Die Bestände in den Lesesälen sowie die Verzeichnisse der Handbibliotheken wurden laufend revidiert. Ebenso wurde die Erfassung der genauen Aufstellungsangaben sämtlicher Freihandbestände im Online-Katalog fortgesetzt.

Mitarbeit an der österreichischen Dissertationendatenbank

Die Datenerfassung erfolgt über ein Erfassungsformular über die Web-Schnittstelle <http://dissdb.bibvb.ac.at> auf den von der Österreichischen Bibliothekenverbund- und Service Gesellschaft m. b. H (OBV.SG) betriebenen Server, wo sie auch recherchierbar sind. Sobald die Dissertation an der Bibliothek eingetroffen und endbearbeitet ist, werden die bibliographischen Daten außerdem in den Verbund- bzw. lokalen Online-Katalog der Bibliothek übernommen. Im Berichtszeitraum wurden 205 Dissertationen bzw. Diplomarbeiten in dieser Form bearbeitet.



Die neuen Laptop-Arbeitsplätze im Zubau

Sondersammlungen und Digitalisierung

Dr. Hans Zotter

Universitätsplatz 3

Tel: ++43 316 / 380 1445

hans.zotter@uni-graz.at

ub.uni-graz.at/sosa/

MITTELALTERLICHE UND NEUZEITLICHE HANDSCHRIFTEN / INKUNABELN / RESERVE
ALTER DRUCKE 1501-1900 / GRAZER DRUCKE / GELEHRTEN- UND SCHRIFTSTELLERIN-
NEN-NACHLÄSSE / HANDSCHRIFTEN-MIKROFILME / DIGITALISIERUNG / HAND-
SCHRIFTEN - CD-ROMs / LANDKARTENSAMMLUNG / HANDBIBLIOTHEKEN HB 13 UND
HB 15 / RESTAURIERWERKSTÄTTE / ARCHIV DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK /

Aufgaben und Ziele

Die Abteilung für Sondersammlungen ist vornehmlich in vier Aufgabenbereichen tätig:

Benutzer-Service

Forschungsaufgaben

Wissenstransfer

Museal-Aspekt

Das Ziel aller Arbeiten ist der Ausbau der Sondersammlungen zu einer **Hybrid-Bibliothek**. Darunter versteht man eine Bibliothek, die sowohl die wertvollen historischen Originale erhält, erschließt und zugänglich macht – und auch das Sammlungsgut in Form digitaler Objekte über das Netz weltweit anbietet. Die Sondersammlungen werden so zu einer "*teaching library*", die den Wissenstransfer nicht nur in Form von Vorträgen und Referaten, sondern auch durch die ständig weiter ausgebauten Internet-Präsenz leistet.

Leistungen:

Homesite: Online- Handschriftenkatalog, Fragmentekatalog (Onlinekatalog und digitale Objekte), Online- Inkunabelkatalog, Online- Faksimilebibliographie, Einblattdrucke (Onlinekatalog und digitale Objekte), Dokumentation der steirischen Klosterbuchbindereien und der Grazer bürgerlichen Werkstätten, Verzeichnis der Bibliothek Paul Guldins, Verzeichnis der Hollstein / Herbersteinbibliothek, Verzeichnis der historischen Atlanten, Verzeichnis der topographischen Ansichtswerke, Verzeichnis der Nachlässe, Briefverzeichnisse, Dokumentation der Historischen Jugendliteratur, Publikationsverzeichnisse

Neu: Dokumentation des romanischen Skriptoriums des Augustinerchorherrenstiftes Seckau; <http://www.uni-graz.at/ub/sosa/katalog/index.html>. Nachweis der historischen Enzyklopädien der Universitätsbibliothek: Wissensmaschinen von Gestern. <http://www.uni-graz.at/ub/sosa/wissensmaschinen/wissensmaschinen.html>

Analoge Spezialkataloge: Provenienzkatalog, Einbandkatalog, Hymnenrepertorien. Kataloge der datierten Handschriften, Katalog der Sonderdrucke.

Laufende Forschungsprojekte:

- Katalog der illuminierten gotischen Handschriften der Universitätsbibliothek Graz (Projekt der Akademie der Wissenschaften, Bearbeiterin: Dr. Christine Bayer)

- Die Fragment-Urkunden der Universitätsbibliothek Graz: <http://www.kfunigraz.ac.at/ub/sosa/katalog/katalogisate/urkunde.html>
- Edition und wissenschaftliche Bearbeitung der Fechthandschrift Ms. 963 der Universitätsbibliothek Graz. 2005 abgeschlossen und in Druck gegeben.
- Katalogisierung der Handschriftenfragmente und Implementierung ins Netz: Erste Tranche: Abgelöste Fragmente 2003: abgeschlossen: <http://www.kfunigraz.ac.at/ub/sosa/katalog/katalogisate/1703/start1703.html>
- Zweite Tranche: Fragmente in situ: in Bearbeitung;
- Dritte Tranche: Inkunabelfragmente: in Bearbeitung.
- Vierte Tranche: Einblattdrucke, Kalender und Druckfragmente nach 1500, abgeschlossen: <http://www.kfunigraz.ac.at/ub/sosa/katalog/katalogisate/1703/druckfrag/EinblattdruckeLegenden.htm>
- Rekonstruktion der historischen Teilbibliotheken: Paul Guldin, Hollstein / Herberstein-Bibliothek, abgeschlossen: <http://www.kfunigraz.ac.at/ub/sosa/die%20bibliothek%20des%20paul%20guldin.htm>, <http://www.kfunigraz.ac.at/ub/sosa/begleitherb.htm>
- Rekonstruktion der Bibliothek des Jesuitenkonvents: in Bearbeitung.
- Die Wasserzeichen der datierten Papierhandschriften der Universitätsbibliothek Graz
- Die Grazer Handschrift 1609. (Vorläufiger Titel) Habilitationsschrift.

Bestand

Der Bestand der Abteilung für Sondersammlungen umfasst derzeit 2223 inventarisierte Handschriften (davon etwa 1560 aus der Zeit vor 1600), 72 Gelehrten- und Dichternachlässe (darunter 70.000 Briefe) und ca. 1000 Inkunabeln. Der Druckschriftenbestand (1501-1900) umfasst insgesamt ca. 300.000 Bände. Dieser Bestand wächst durch die Übernahme von Altbeständen aus den Instituten auch weiterhin. Im Berichtsjahr wurden Nachlassbestände vom Germanistischen Institut übernommen.

Eigene Aufstellungen werden für Historische Nachschlagewerke und Wörterbücher, Widmannstatter und sonstige Grazer Drucke 1565 -1850 (ca. 3600 Titel), für die Bibliothek des Paul Guldin, für die Hollstein/ Herberstein-Bibliothek und für Bücher mit künstlerisch und historisch bedeutsamen Einbänden geführt.

Auch die Archivbestände der Universitätsbibliothek, die bis ca. 1780 zurückreichen, werden in der Abteilung verwaltet.

Die Landkartensammlung (historische und moderne Karten) und die Nachlass-Sammlung der Universitätsbibliothek können in einen eigenen Bereichen benutzt werden.

Schließlich stehen für die Benutzer/innen zwei Handbibliotheken zur Verfügung, nämlich die HB 13 (Inkunabel- und Frühdruckbibliographien: 1250 Einheiten) und die HB 15 (Fachliteratur zum historischen Buchgut: 12.280 Einheiten). Diese Handbibliotheken stellen ein hervorragendes Nachschlage- und Lehrinstrument dar; die rund 1000 gedruckten Handschriftenkataloge aus aller Welt und die über 500 Faksimileausgaben der berühmtesten Handschriften sollen besonders hervorgehoben werden. Der Faksimilebestand wird auch durch die Online-Faksimile-Bibliographie erschlossen, da diese auch einen Bestandsnachweis umfasst.

Eine vom Altbestand gesonderte Aufstellung bietet die historischen Enzyklopädien und Lexika zwischen 1500 und 1900. Diese Aufstellung wird ständig erweitert und wird nach Maßgabe des Aufstellungsplatzes durch historische Wörterbücher aus dem gleichen Zeitraum er-

gänzt. Darüber hinaus verwaltet die Abteilung verschiedene kleinere Bestände, wie zum Beispiel Sonderdrucke, Druckgraphiken, Wandkalender, Auktionskataloge etc.

Die Abteilung für Sondersammlungen besitzt auch Handschriften-Mikrofilme (von den Grazer Beständen, aber auch Handschriftenfilme der Klosterbibliotheken Rein, Vorau, Admont und anderer Sammlungen) sowie in zunehmendem Maße Handschriften auf CD-ROM (eigene und fremde Bestände).

Benützung

Mehr als 50% der Dienstzeiten der Mitarbeiter werden im Bereich Benützerbetreuung und Serviceleistung (Beratung und Aufsicht) zugebracht. Die Benützerbetreuung erfolgt während 32 Wochenstunden im so genannten Handschriftenlesezimmer. Nachlässe können jederzeit – bei weitergehenden Konsultationen nach Voranmeldung - benützt werden.

Die Zahl der Benützungsfälle in der Abteilung für Sondersammlungen lag bei 2106. Der Postverkehr wird nunmehr fast zur Gänze via E-Mail abgewickelt, physische Poststücke bilden die Ausnahme. 670 Besucher/innen benützten 989 Handschriften für wissenschaftliche Untersuchungen. 3480 Bände aus der RESERVE ALTER DRUCKE wurden an Leser ausgegeben.

Auf den Kopiergeräten der Abteilung wurden insgesamt 15800 Kopien angefertigt.

Es wurden 45 Führungen für in- und ausländische Gruppen in der Abteilung arrangiert (Zotter 6, Bergner 29, Trummler 1, Csanády 9) dazu kommen drei Führungen (Mayer) in der Restaurierwerkstätte und fünf Führungen in der Digitalisierung (Lenger). Unter den Geführten befanden sich Kollegen aus der Biblioteca Marciana in Venedig, aus der Bayerischen Staatsbibliothek in München, aus Nowosibirsk, Moskau und Tomsk, und von der Mechitaristenbibliothek Wien.

Buchpflege und Buchbinderarbeiten

Im Berichtszeitraum wurden aus der Abteilung für Sondersammlungen 492 Bände zu verschiedenen Buchbindern zur Reparatur ausgegeben; in derselben Zeit kehrten alle reparierte Stücke zurück. Daneben wurden 240 Sparbindungen, 3 Kasette mit Klettverschluss, 4 Flügelmappen und 6 Maßschuber angefertigt.

Im Berichtsjahres wurden 840 Maßschuber (mit säurefreiem Papier bezogen) angefertigt. In der Hauptsache wurden Kombinationen von Buchschuh und Buchschuber für klein- und mittelformatige RARA II Bücher hergestellt.

Die Buchbinderaufträge bedingen umfangreiche Vorbereitungsarbeiten beziehungsweise Nachkontrollen und abschließende Justierungsarbeiten samt Rechnungskontrolle. Für die Bücher der Handbibliotheken wurden diverse Konfektionierungsarbeiten, Signieren, Kleben des Sicherheitsstreifens und Ersetzen der Weichbindungen durch Hardcover durchgeführt.

Restaurierwerkstätte

Bericht: DI Manfred Mayer und Reinhard Erlacher

Restaurierungen

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 43 Objekte restauriert. Besonders zeit- und materialaufwändige Behandlungen wurden bei folgenden Protokoll-Nummern durchgeführt: 2006-2/ 3/ 6/ 15/ 19/ 23/ 25/ 26/ 29/ 30/ 34/35/ 40.

Darunter ist die Totalbehandlung des Buchblocks einer Schedelschen Weltchronik zu nennen, aber auch die Behandlung des Vorauer Evangeliars. Beides waren Aufträge von externen Auftraggebern. Besonders die Behandlung des Vorauer Evangeliars stellte uns vor besondere Herausforderungen, weil es galt die Interessen verschiedener Parteien (Stiftsbibliothekar – Propst – Kodikologe/Restaurator - Goldschmied) zu vereinen.

Aufträge außeruniversitären Auftraggebern, Instituten, Stiften und Privatpersonen werden in einem gewissen Maß in unserer Restaurierwerkstätte durchgeführt. Es handelt sich durchwegs um Arbeiten die nur mit speziellem Gerät, Technologie und Ausbildung erledigt werden können und für deren Durchführung es im Raum Steiermark keine vergleichbaren Unternehmen gibt. Die Einnahmen aus diesen Arbeiten fließen ausschließlich der Restaurierwerkstätte zu und werden für Geräteanschaffungen und Materialeinkauf verwendet.

Weiters gab es eine Kooperation mit zwei Faksimileherstellern, mit der Folge, dass für unser Know-how drei Faksimilebände im Gesamtwert von etwa 12.000,-- Euro ohne Berechnung in die Sondersammlung geliefert wurden.

Für das Dekanat der Theologischen Fakultät der Universität Graz wurde ein ganzfiguriges Porträt des Kaiser Franz Josef I. samt aufwändig gearbeiteten Goldrahmen restauriert.

Zu allen Restaurierobjekten gibt es umfangreiches Photomaterial aus Digitalbasis, das den Vorzustand und die wichtigsten Behandlungsschritte dokumentiert.

Teilweise wurde je nach Erfordernis jedes Blatt eines Objektes vor der Behandlung digitalisiert.

2005 wurde zwei Kurse zum Grundieren von Pergament abgehalten. In diesen dreitägigen Kursen wurde die Herstellung von mit Kreide und leim grundierten Pergaments unterrichtet, wie es seit dem 15. Jh. auf Einbänden als Überzugsmaterial verwendet wurde. Die Teilnehmer/innen kamen aus USA, Schweiz und Österreich.

Neben der Durchführung konservatorischer und restauratorischer Arbeiten waren die Berichtersteller in die Entwicklung von Angeboten für den UB-Shop (<http://www.uni-graz.at/ub/shop/index.php>) eingebunden. Dies war mit einem beträchtlichen Zeitaufwand verbunden. Insgesamt wurden großteils von Reinhard Erlacher 600 Exemplare des Gedächtnisspiels "Kings&Fools" produziert. Des Weiteren wurden knapp 100 Buchstützen von Reinhard Erlacher in unterschiedlichem Design hergestellt. Das Bild unseres Leistungsspektrums wäre nicht vollständig ohne die zahlreichen Nachdrucke von Landkarten aus unserem Bestand auf handgetöntem Papier zu nennen, die einem Originaldruck zum Verwechseln ähnlich sehen und (noch!) von keiner Drucktechnik erreicht werden.

An der Universität Graz wurde im Sommer das VESTIGIA-Forschungszentrum für ost- und südosteuropäische Handschriften als fakultätsübergreifender Leistungsbereich gegründet. Leiter ist Prof. Dr. Erich Renhart. Stellvertretender Leiter: DI Manfred Mayer.

Darin wird der Erschließung von Palimpsesten und Handschriftenfragmenten sowie der konservatorischen Behandlung von Handschriften und ihrer Digitalisierung breiter Raum gewidmet. Zur Sichtung der Bestände und zur Gründung von Verträgen reisten Prof. Renhart und Manfred Mayer nach Sofia (Ivan Duitchev Research Centre für Byzantine Studies) und nach Erewan (Armenische Nationalbibliothek "Matenadaran").

Als Entwickler des Kameratisches KT 6545 "Grazer Modell" hat Manfred Mayer laufend die Geräte in der Digitalisierung betreut und ggf. repariert. Die Fa. Zeuschel stellte für mehrere Monate einen Scanner Omniscan 10000 unentgeltlich für Testzwecke zur Verfügung. Sämtliche dazu nötigen Vor- und Nacharbeiten wurden von Karl Lenger und Manfred Mayer erledigt.

Für die Restaurierwerkstätte wurde ein beidseitig bedruckter Folder im A4-Format erstellt, er die wichtigsten Informationen über den Aufgabenbereich und das Dienstleistungsangebot der Restaurierabteilung enthält.

Geräteentwicklungen und Anschaffungen:

- 1 Erweiterung der bestehenden Nikon-Coolpix-950 Digitalkamera auf Infrarot-Empfindlichkeit
- 1 Digitalkamera Nikon 8700 2 Stück Speicherkarten 512MB
Diverse Filter für Infrarot-Fotografie
- 1 fahrbares Klimagerät DeLonghi
- 1 Sata Minijet Farbspritzpistole
- 1 Rekoma Ultraschallmeissel
- 1 Ultraschallgerät "Piezo"

Desiderate:

- Planschrank für Großformate
- Unterdrucktisch für Großformate

SchriftstellerInnen und Gelehrtennachlässe

Bericht: Mag. Thomas Csanády

1 Benützung und Betreuung

Es wurden im Berichtszeitraum 92 Nachlass-Konsultationen registriert: 15 allgemeine Anfragen bzw. Gesamtrecherchen sowie Recherchen zu den Nachlässen Abt (1), Etingshausen (1), Fritsch (7), Goldmann (1), Köppen (7), Laurin (1), Loserth (1), Luschin (2), Mally (1), Meining (4), Meyer (2), Pachler (1), Prokesch (1), Schönbach (1), Schuchardt (22), Siebold (1), Suhtscheck (2), Tschusi (2), Ude (2), Wallner (1), Weinhandl F. (1), Weinhandl M. (1), Wlatnig (1), Wolf (1), Wolkenstein-Archiv (1) und Zwiedineck (1). Dabei wurden von Seiten der ForscherInnen 60 Werkmanuskripte und 652 Briefe eingesehen.

Die Benutzung der Buchnachlässe ist in diese Zahlen nicht einbezogen.

Im Jahr 2005 wurden 3 Anträge für eine Veröffentlichungsgenehmigung gestellt und 7 Führungen in der Sammlung abgehalten.

2 Projekte

Hugo Schuchardt-Homepage in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sprachwissenschaft.

3 Erschließung und laufende Arbeiten

Die Homepage der Nachlass-Sammlung wurde im Berichtsjahr laufend betreut.

Konfektionierung von Nachlassmaterialien des neu zugegangenen Nachlasses Wilburg.

Folgende Erschließungsarbeiten wurden weitergeführt: Nachträge zu den nachlassbezogenen Publikationen, Auswertung und Dokumentation editorischer Arbeiten, Weiterführung der biographischen Entschlüsselung anonymer Schreiber.

4 Zuwachs

Über die Vermittlung von Univ.-Prof. Dr. Wernfried Hofmeister gingen aus dem Institut für Germanistik Nachlässe bzw. Nachlass-Teile in den Besitz der Universitätsbibliothek über.

Sonderarbeiten

Setzen der Rara3 Bestände;

Neuaufstellungen: Handschriften-Tresor. Auslagerung der Einbandsammlung

Erschließungsarbeiten

Die Homepage der Sondersammlungen wurde im Berichtsjahr laufend betreut und erweitert.

Die verschiedenen Dauer-Erschließungsprojekte wurden von den MitarbeiterInnen (Dr. Hans Zotter, Ute Bergner, Irmgard Trummler, Theresia Schönhofer,) weitergeführt beziehungsweise wieder in verstärktem Maße aufgenommen.

- Die Erschließung des Seckauer romanischen Skriptoriums wurde abgeschlossen. Die Implementierung in den Handschriftenkatalog ist derzeit im Gange: zu jeder romanischen Seckauer Handschrift wird eine Zusatzdatei: Paläographische Beschreibung implementiert, ebenso Buchstabenspiegel zu allen identifizierten Schreibern, der Bildfile der kompletten Handschrift, und eine zusammenfassende Beschreibung des Skriptoriums. <http://www.uni-graz.at/ub/sosa/katalog/index.html>. Weitere Übersichtstabellen werden noch eingefügt.
- Anlage eines Verzeichnisses der Historischen Enzyklopädien: <http://www.uni-graz.at/ub/sosa/wissensmaschinen/wissensmaschinen.html>. Eine Übersicht alter und seltener Wörterbücher ist in Arbeit.
- die Revision bzw. Ergänzung der Vorbesitzerkartei wurde fortgeführt; die Neuerfassung der Vorbesitzer im Bestand RESERVE ALTER DRUCKE wurde bis zur Signatur I 109.321 (R2) fortgesetzt.
- die Rekonstruktion der Jesuitenkataloge wurde weitergeführt

- Weiterführung der EDV-Datei der Sonderdrucke zur Buch- und Bibliotheksgeschichte (derzeit ca. 800 Sonderdrucke)
- zusätzlich wurde die Re katalogisierung der HB15-Bestände in ALEPH weitergeführt: Formate I und II abgeschlossen. (U. Bergner, I. Trummler)
- die Kalendersammlung wurde vermehrt und bearbeitet.
- Katalogisierung von Landkarten aus dem Altbestand vor 1900 und Neuzugang (Endbearbeitung)
- Bearbeitung der Fechthandschrift Ms 963 abgeschlossen

Digitalisierung des steirischen Dokumentenerbes

Das Personal der Digitalisierung bestand im Berichtsjahr aus folgenden Personen:

Lenger Karl (V2/2) 20 Stunden unbefristet, 20 Stunden Karenz von Frau Herzog

Ende des Arbeitsverhältnisses von Walter Foditsch April (40 Stunden)

Eintritt von Frau Mag. Michaela Scheibl im September (40 Stunden)

Eintritt von Herrn Bernd Schimeczek im Mai (20 Stunden)

Eintritt von Frau Ing. Michaela Gmeindl Mitte Mai, Ende des Arbeitsverhältnisses Ende Mai.

Zusammenlegung der Digitalisierung von Handschriften mit der Digitalisierung von Druckschriften

Entwicklung und Herstellung von UB-Produkten

Testphase mit Hochleistungsscanner der Firma "Zeutschel"

Einrichtung eines LISTPIC Servers für Handschriften

Druck und Herstellung der Folder Serie

Neuer Webauftritt der SOSA

Implementierung von Handschriften und deren paläographischen Beschreibungen

neue Digitalisierungs- Homepage

Hardwareanschaffung:

1 PC (3000 AMD Athlon ,2 Gigabyte RAM, 160 Gigabyte HD)

Praktikant/innen-Betreuung

Im Berichtsjahr wurden sowohl in der Restaurierungsabteilung, in der Digitalisierung wie auch im Bereich der Bucherschließung mehrere Praktikant/-innen betreut. Jeweils ein Monat hielten sich Frau Mag. Höller, Frau Magister Scheibl, Frau Zechner und Herr Anton Knoll in der Abteilung auf. Frau Mag. Höller gestaltete eine Ausstellung: Florilegium. Die etwas andere Enzyklopädie; Frau Scheibl und Frau Zechner gestalteten einen elektronischen Recherche-Kit für Studierende der Germanistik, Magister Knoll entwickelte einen Folder für die Sonderaufstellung Enzyklopädische Nachschlagewerke und eine Systematik für die Aufstellung.

Ausblick und Desiderata

Das Jahr 2005 brachte wesentliche Fortschritte in der Entwicklung der Sondersammlungen in Richtung "Hybride Bibliothek" beziehungsweise "Teaching library". Historische Bestände, Unikate und konservatorisch heikle Objekte haben eine natürliche Affinität zum Gedanken einer hybriden Bibliothek, weil auf diese Weise zum ersten Male das alte Dilemma "liberaler Zugang" versus "konservatorische Bedenken" zufrieden stellend aufgelöst werden kann. Die jahrelangen Bemühungen, in Zusammenarbeit mit dem ZID, zu einer Lösung für einen Dokumentenserver zu kommen, scheiterten, so dass die Abteilung 2005 eine preiswerte Präsentations-Software (listpics) als Übergangslösung ankaufte. So wurde es möglich, die komplette Dokumentation zum Seckauer Skriptorium online zu präsentieren, und damit auch die führende Rolle der Universitätsbibliothek Graz im Bereich der elektronischen Publikation buchwissenschaftlicher Forschung zu bestätigen. Ein eigenes Workflow wurde für den Bereich Digitalisierung/Implementierung/mediengerechte Darbietung entwickelt (siehe Anhang).

Die Sondersammlungen haben auch zur Idee der Bibliothek als einem Ort des Lehrens und Lernens einen starken Bezug. Als Beispiele können die Entwicklung eines elektronischen Werkzeugkastens für Studierende der Germanistik hervorgehoben werden <http://www.uni-graz.at/ub/literatursuche/germanistik/index.php> beziehungsweise die Entwicklung eines Workshop-Programms zusammen mit Vortragenden aus den Instituten für Geschichte und Germanistik. Diese jeweils einwöchigen Workshops werden von der Universität als Vorlesungen anerkannt; studentische Teilnahme können ein gültiges Zeugnis erhalten. In den Bereich der didaktischen Bemühungen gehört auch die Offenlegung der buchwissenschaftlichen Arbeitsmethodik am Beispiel der Einbandforschung: <http://www.kfunigraz.ac.at/ub/sosa/einband/flow/EinbandFlow.htm>. Weitere exemplarische Workflows sind in Vorbereitung: 2005 wurde durch den Leiter der Abteilung als Thema einer Master-Thesis am Wiener *Interuniversitären Forschungszentrum* mit dem Titel: Sind wissenschaftliche Sondersammlungen den bibliothekarischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen (Michaela Linhardt).

Sehr intensiv hat sich die Abteilung auch mit der Entwicklung und Produktion von UB-Produkten für den Verkauf eingebracht. Diese Aktivitäten sind aber vor allem in Hinblick auf ihre Öffentlichkeitswirkung zu sehen.

Als größtes Desiderat verbleibt der Abteilung weiterhin die Erschließung und Katalogisierung des Druckschriften-Altbestandes. Zwar ist durch die Implementierung des alten Zettelkatalogs als Image-Katalog ein wichtiger Schritt geleistet worden; allerdings werden dadurch die Mängel dieses alten Zettelkatalogs um so deutlicher sichtbar: handschriftliche Aufnahmen, verblasste Katalogisate usw. Angesichts der großen Menge von Datensätzen ist eine rasche Lösung nur durch den Einsatz externer Ressourcen denkbar.

Mediathek

Dr. Manfred Hirschegger
Universitätsplatz 3
Tel: ++43 316 / 380 1592
manfred.hirschegger@uni-graz.at
ub.uni-graz.at/mediathek/

Die Mediathek der Universitätsbibliothek befindet sich im 2. OG des Bibliothekstraktes des ReSoWi-Zentrums. Ihre primäre Aufgabe besteht darin, wissenschaftliche und kulturell relevante Multimedia-Materialien zu erwerben, zu erschließen und bereitzustellen sowie das Publikum mit standardisierten Netz-Zugängen, modernen Informationsträgern, Arbeitsplätzen und Multimedia-Anwendungen zu versorgen. Hinzu kommt das Führen eines Informationsschalters für Fachauskünfte, Hilfestellung und Medienausgabe.

Als Besonderheit ist anzuführen, dass die Mediathek im Berichtsjahr einen zusätzlichen Mikrofilm-Scanner bekommen hat. Damit konnte dem stark wachsenden Bedarf des Publikums nach Mikrofilminformationen entsprochen werden. Der stark wachsende Bedarf ist u. a. darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2003 der bis dahin freihand zugängliche sog. "Zeitungskeller" der Hauptbibliothek aus konservatorischen Gründen geschlossen wurde, und damit der Zugang zu den Print-Exemplaren nicht mehr möglich war. Ab diesem Zeitpunkt gewannen die auf Mikrofilm vorhandenen Zeitungsbestände der Mediathek (1.203 Titel) sehr an Attraktivität. Statistisch ausgedrückt stieg die Mikrofilmbenützung seit dem Jahr 2003 um 54 %, und zwar von 1.813 auf 2.791 Benützungen im Jahr 2005.

Benützung

Die Mediathek war an 248 Tagen geöffnet, die Öffnungszeiten umfassten wöchentlich 62 Stunden (Mo-Fr: 10.00 - 21.30, Sa: 8.30 - 13.00):

40 Stunden "begleitet": alle Einrichtungen mit Infoschalter u. Medienausgabe

22 Stunden "unbegleitet": Nordtrakt mit www- und Video/DVD-Freihandbenützung

Schwerpunkte der Benützung bilden die Anwendungen VHS/DVD-Video, CD-ROM, Mikrofilm, Internet, das Campusnetzwerk sowie Text- und Bildverarbeitung und Tonträger.

Im Berichtsjahr wurde die Mediathek 21.908-mal von BenutzerInnen konsultiert (genaue Angaben s. Statistikteil). Zum Vergleich: im ersten vollen Betriebsjahr, 1997, waren 6.431 Benützungen zu verzeichnen.

Der Gruppenraum war 195 Stunden ausgelastet. Er wurde hauptsächlich von Studierenden zwecks Videokino, e-Learning, Lehrveranstaltungen bzw. Vorbereitung dafür in Anspruch genommen, weiters für Vorträge, Projektgruppen und Schulungen.

Folgende Einrichtungen standen dem Publikum im Berichtsjahr zur Verfügung:

- 8 Videoarbeitsplätze VHS/DVD-Video
- 8 PCs für Internet und Intranet
- 4 PCs für CD-ROM-Anwendungen (stand alone) und Intranet
- 4 PCs für Textverarbeitung mit Flachscanner und Drucker

- 2 PCs für CD-ROMs, die nur unter Windows 95/98 laufen
- 1 PC für Datenbank "Munzinger"
- 1 Netzdrucker
- 3 Einzeldrucker
- 2 SAT-TV-Arbeitsplätze
- 3 Audio-Arbeitsplätze
- Mikrofilm-Arbeitsplätze:
- 3 Scanner mit PC und Drucker
- 2 Readerprinter
- 4 Lesegeräte
- 30 sonstige Arbeitsplätze
- 1 Gruppenarbeitsraum mit multifunktionalem PC, VHS-Rekorder, DVD-Player, Projektor für Video- und RGB-Signale, Beschallungsanlage, SAT-TV, Audio-CD-Player (15 Plätze)

Im Zuge der Mikrofilmbenützung wurden im Berichtsjahr 6.450 Readerprinter-Rückvergrößerungen sowie ca. 15.000 Mikrofilm-Scans angefertigt, am Netzdrucker wurden 94.000 Ausdrücke (über die www-PCs) hergestellt, ca. 7.000 Ausdrücke verzeichneten die beiden Stand-alone-Drucker, welche an die PCs für Datenbanken und Textverarbeitung angeschlossen sind.

Erwerbung, Erschließung, Verwaltung

Für Medienankäufe standen im Berichtsjahr so viele Geldmittel zur Verfügung, dass ein Großteil der Benutzer- und Referentenwünsche erfüllt werden konnte. In erster Linie erwarb die Mediathek Video-DVDs, CD-ROMs, Tonträger und Mikroformen für die Komplettierung der Zeitungssammlung.

Die Beschaffung aller Medienstücke sowie die entsprechenden ALEPH-Ansätze erfolgen über die Erwerbungsabteilung der Hauptbibliothek. Die weiteren bibliothekarischen Verwaltungsarbeiten werden vom Mediathepersonal durchgeführt. Formal und inhaltlich sind die Bestände über das Bibliotheks-EDV-System ALEPH 500 erschlossen. Für schnelle Informationen liegt weiters ein systematisch geordnetes Kurztitel-Handverzeichnis auf. Alle Bestände sind auch in den Internetseiten der Mediathek verzeichnet.

Der Videobestand kann zusätzlich über das "Digitale Video-Clip-Verzeichnis" im www unter http://video4u.uni-graz.at:8000/ub/index_rm.html abgefragt werden. (s. dazu auch den Pkt. "Projekte").

Personal

ORat Dr. Manfred Hirschegger (Leiter, 100 %)

ADir. Rosina Harrer (stv. Leiterin, 100 %)

Ang. Dr. Barbara Rußegger (50 %)

Ang. Doris Bonora (50 %)

Klaus Neubauer (studentische Kraft, stundenweise)

Der Arbeitsanspruch und die Arbeitsleistung des Personals sind qualitativ und quantitativ sehr hoch. Der wohl wichtigste Faktor besteht darin, die täglichen Routinearbeiten technisch und organisatorisch möglichst optimal zu bewerkstelligen, so dass der vielseitige Publikumsbetrieb und die Verwaltung reibungslos funktionieren.

Die weiteren Tätigkeiten bestehen darin, sich laufend für den Bereich "Neue Medien" weiterzubilden und den Umgang mit neuer Hard- und Software, e-Texten, Datenbanken u. a. m. so zu erlernen, dass die Anwendungen für die Mediathek und das Publikum umsetzbar sind.

Die Hauptschwerpunkte der internen Weiterbildung bildeten im Berichtsjahr: DVD-Technik und Scan-Systeme.

Projekte und außerreguläre Tätigkeiten

www-Videoclipverzeichnis: http://video4u.uni-graz.at:8000/ub/index_rm.html

Ein Gemeinschaftsprojekt der Mediathek mit dem Zentralen Informatikdienst (ZID). Erstellt und angeboten wird ein Katalog mit gegenwärtig 1.988 kurzen Videoclips aus den Filmbeständen der Mediathek. Die 2-Minuten-Clips sind als Real-Media-Files über Internet abfragbar und dienen als Entscheidungs- und Auswahlhilfe.

Das Konzept und die Umsetzung haben sich bestens bewährt, das Verzeichnis ist inzwischen zum festen Bestandteil der Mediathek geworden und wird laufend erweitert.

Datensicherung der VHS-Videos auf digitale Einzelträger

VHS-Videofilme unterliegen der Abnutzung durch Abspielen sowie einem unaufhaltbaren chemischen Alterungsprozess. Innerhalb der kommenden Jahre wird es deshalb notwendig sein, die analogen Videos auf ein digitales Trägersystem zu überspielen, um die Verfügbarkeit der Videoinformationen mittel- und langfristig sicher zu stellen.

Im Berichtsjahr wurde versucht, ein umsetzbares System für die digitale VHS-Videosicherung zu erarbeiten. Aus organisatorischen und technischen Gründen haben wir entschieden, vorerst das Digitalisieren und Überspielen von großen Mengen von VHS-Bändern auf einen Server nicht in Angriff zu nehmen. Die Ausgangssituation bestand darin, dass eine Gesamtlösung für ca. 3.500 Filme bzw. 210.000 Minuten Digitalvideo mit "High Quality" gesucht wurde. Dafür wäre ein Plattenspeicherbedarf von ca. 4 Terabyte notwendig. Der Zugriff über Netze müsste 2-stufig erfolgen:

Streaming: für schnellen Zugriff mit mittlerer Bildqualität

2. Download: mit zumutbarer Zeitverzögerung in bester Bildqualität

Statt der großen Gesamtlösung haben wir in einem Probelauf begonnen, oftmals benützte und gefährdete VHS-Bänder auf DVDs zu überspielen.

Abhalten von Ausbildungskursen

Für den interuniversitärer Universitätslehrgang "Master of Science (MSc) Library and Information Studies" an der Universität Wien in Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek wurden von der Mediathek abgehalten:

- ein 40-Stunden-Modul "Neue Medien" für den Uni-Lehrgang der Österr. Nationalbibliothek (7.-10.6)
- ein 12-Stunden-Praktikum "Neue Medien" für den Uni-Lehrgang der Universitätsbibliothek Wien (23.-24.6.)

Lehrlingsausbildung, Betreuung von Praktikanten und Führungen

Für die Lehrlingsausbildung wurden Konzepte verfasst und Vorgespräche geführt. Ab dem Jahr 2006 werden Bibliotheks-Lehrlinge in der Mediathek mehrwöchige Praktika absolvieren. Im Berichtsjahr betreute die Mediathek eine Kollegin des Uni-Lehrganges MSc der UB Wien und eine Absolventin der Universität, welche je ein einwöchiges Praktikum absolvierten.

Führungen durch die Mediathek wurden für Studentengruppen, im Rahmen von Lehrveranstaltungen und Lehrerfortbildungsseminaren sowie für Gäste und Besucher abgehalten. Der Zeitrahmen betrug pro Führung 1-2 Stunden.

13	Gruppen führte	Rosina Harrer
11	Gruppen führte	Manfred Hirschegger
6	Gruppen führte	Doris Bonora
2	Gruppen führte	Barbara Russegger

Dezentrale Bibliotheken

Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultätsbibliothek

Leitung und Bericht: Dr. Wolfgang Schwab
Adresse: Universitätsstraße 15/K
Tel.: ++43 316 380 / 1259-1273
resowi.bibliothek@uni-graz.at
ub.uni-graz.at/resowi/

Öffnungszeiten

Mo-Fr: 8.30-21.30 Uhr; Sa 8.30-13.00 Uhr

Bestand

326419 Bände
741 laufende Zeitschriften

Aufgaben:

Die Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultätsbibliothek ist eine während der Öffnungszeiten frei zugängliche wissenschaftliche Präsenzbibliothek für Lehrende, Studierende und allgemeine Benutzer/-innen mit eingeschränkter Entlehnmöglichkeit. Die Anschaffung und Bereitstellung von Informationsträgern erfolgt entsprechend den Erfordernissen des Forschungs- und Lehrbetriebes unter Bedacht auf weitgehende Kontinuität und Vollständigkeit.

Erwerbung:

Von der Bibliothek der Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften wurden im Berichtsjahr 6930 Bände erworben; derzeit werden 455 Zeitschriften aus dem Bereich Rechtswissenschaften und 336 Zeitschriften aus dem Bereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, 169 Lose-Blatt-Werke, sowie 332 Fortsetzungsausgaben und Reihen laufend gehalten. Die hierfür notwendigen Budgetmittel betragen € 177.104,- ; ca. € 180.000,- waren für die Abdeckung der laufenden Zeitschriftenabonnements notwendig.

Ein besonderer Ausgaben Schwerpunkt war auch im vergangenen Jahr der Aufwand für Buchbindearbeiten (€25.400,-), weil neben den Zeitschriftenjahrgängen auch laufend ein beträchtlicher Teil der Monographien zufolge der starken Benutzung gebunden bzw. nachgebunden werden muss.

Im Jahre 2005 war die Fakultätsbibliothek an 279 Tagen (3068 Stunden) geöffnet, während der Vorlesungszeiten täglich bis 21.30 Uhr, Sa. bis 13.00 Uhr, in den Semester- und Sommerferien konnte die Bibliothek Mo. – Fr. bis 18.00 Uhr geöffnet halten. Wir hoffen sehr, dass dies auch für die nächsten Ferienzeiten wieder möglich ist, da unsere Bibliothek gerade auch in der Zeit nach 16.00 Uhr, vor allem durch Berufstätige, Diplomand/-innen und Dissertant/-innen, sehr stark frequentiert wird.

Die hohe Auslastung der vorhandenen Leseplätze und bis zu 1100 Buchentnahmen und Rückstellungen pro Tag, sowie mehr als 42000 Schlüsselverbuchungen für die Garderobekästchen und über 10000 Entlehnungen hauptsächlich aus dem Bereich der Lehrbuchsammlung im Jahr 2005 belegen deutlich die zentrale und unumstrittene Bedeutung der ReSoWi-Bibliothek für Forschung und Lehre.

Die Sicherstellung eines ausreichenden Budgets zur Finanzierung der für Ordnungsarbeiten notwendigen studentischen Hilfskräfte ist daher weiterhin ein vorrangiges Anliegen.

Jährlich werden in der Fakultätsbibliothek rund 2 Mill. Fotokopien aus Büchern und Zeitschriften hergestellt, wozu die im Rahmen eines Vertrages mit der Abteilung Wirtschaft Gebäude und Technik der Karl-Franzens-Universität angeschafften 10 Fotokopiergeräte dienen.

Geschenke in erheblichem Umfang erhielt die Fakultätsbibliothek 2005 von der Bibliothek des deutschen Bundesfinanzhofes und des Bundessozialgerichtshofes, vom Oberlandesgericht Graz, Bezirksgericht Deutschlandsberg, Landesgericht für Strafsachen Graz, Verwaltungsakademie Kärnten, sehr gerne bedanken wir uns auch für Zuwendungen bei den Verlagen Lexis-Nexis, Verlag Österreich, Leykam-Verlag, bei Frau Dr. Kränzlein und den Professoren Benedek, Bernat, Bydlinski, Grabenwarter, Grünwald, Haas, Kocher, Königsmaier, Pauger, Posch, Schick, Schummer, Taucher.

Zur besseren Information unserer BibliotheksbenutzerInnen wurden 39 Führungen (Dr. Offenbacher 14, Mag. Reithofer 12, Dr. Schwab 8, Rabensteiner 3, Mittermayr 2) bzw. Einführungen in die Bibliotheksbenutzung abgehalten und ein neuer Folder (P. Prutsch) gestaltet, sowie per Email an die beiden Fakultäten auf verschiedene bibliotheksrelevante Belange hingewiesen. Auftragsgemäß wurden in den Monaten Februar und Juli 2005 wieder Mitteilungen über die entlehnten Medienstücke an die Mitglieder des Lehrkörpers versandt.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Informationswissenschaften (UA DDr. Reichmann) wurde ein Projekte zur Verfügbarkeit von Fachliteratur an der ReSoWi-Bibliothek durchgeführt.

Im Eingangsbereich der Bibliothek wurden im Jahr 2005 einige Ausstellungen gestaltet:

- Alte Rechtsbücher (Gestalter: L. Rabensteiner)
- Ausstellung zu Ehren von Prof. Baltl (Gestalterin: Mag. J. Tinnacher)
- Österreichs Erinnerungskultur an das NS-Regime (Gestalterin: Mag. J. Tinnacher)
- Publikationen des europäischen Fremdsprachenzentrums (Gestalterin: Mag. J. Tinnacher)

Gemeinsam mit der Universitätsbibliothek wurden Nutzungsverträge für die Datenbank der Fimen Beck, Legios und Lexis-Nexis abgeschlossen, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie und Rechtsinformatik wurde eine Rechtsdatenbankpräsentationreihe für unsere Benutzer begonnen, diese wird im Jahr 2006 weitergeführt.

Die Erreichung eines zufriedenstellenden Leistungsangebotes für unsere Bibliotheksbenutzer ist stets das vorrangige Anliegen der Bibliothek. Optimale Öffnungszeiten und ein gutes Ser-

vice sind aber nur in Zusammenarbeit vor allem mit der Leitung der beiden betreuten Fakultäten, denen für ihre Mithilfe und ihr Verständnis für unsere Belange besonders zu danken ist, möglich. Die Fakultätsbibliothek hofft, dass auch in Zukunft diese gute hervorzuhebende Zusammenarbeit gegeben sein wird und wir gemeinsam unser Angebot verbessern und weiter ausbauen können.

Führungen in der ReSoWi-Bibliothek

In Zusammenarbeit mit FakultätsvertreterInnen bzw. Absprache mit dem Vortragenden, sowie für Besucher der Fachhochschulen wurden insgesamt 39 Führungen bzw. Einführungen in die Benützung der Fakultätsbibliothek abgehalten. (Dr. Offenbacher 14, Mag. Reithofer 12, Dr. Schwab 8, Rabensteiner 3, Mittermayr 2)



Die ReSoWi-Bibliothek (Aufnahme vom 15. November)

Fachbibliothek für Anglistik / Amerikanistik

Mag. Erhard Göbel
erhard.goebel@uni-graz.at
ub.uni-graz.at/anglistik/

Fachbibliothek für Anglistik

Heinrichstraße 36/II
Tel: ++43 (0)316 / 380 1616

Öffnungszeiten:

Montag: 9 - 13 und 14.30 - 17 Uhr

Dienstag: 9 - 17 Uhr

Mittwoch: 9 – 17.30 Uhr

Donnerstag: 9 - 13.00 Uhr

Freitag: 9 - 13 Uhr

An vorlesungsfreien Tagen: 9 – 13 Uhr

Besondere Regelungen werden durch Anschlag bekannt gegeben

Bestand

ca. 72.200 Bände (davon ca. 1.800 Lehrbücher)

ca. 100 laufende Zeitschriften

Zuwachs pro Jahr. ca. 700 Bände

Sammelschwerpunkte

Mediävistik, Englische Literatur, Literaturtheorie, Intermedialität, Kulturwissenschaft, Alt- und Mittelenglisch, English for Specific Purposes, Ökolinquistik, Computerlinguistik, Spracherwerbsforschung, Teacher Training, Anglistische Fachdidaktik

Fachbibliothek für Amerikanistik

Attemsgasse 25/II
Tel: ++43 (0)316 / 380 2465

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9 – 12 Uhr

An vorlesungsfreien Tagen: 9 – 12 Uhr

Besondere Regelungen werden durch Anschlag bekannt gegeben

Bestand

ca. 25.800 Bände

ca. 45 laufende Zeitschriften
Zuwachs pro Jahr: ca. 400 Bände

Sammelschwerpunkte

Amerikanische Landes- und Kulturkunde, Amerikanische Literatur, Theorie und Technik der Literaturverfilmung, Science Fiction, Altersforschung, Kulturwissenschaften, Film und Medien, Popular Culture, Cyber Culture.

Allgemeine Information zu beiden Standorten:

Der Aufgabenbereich der Fachbibliothek umfasst die Erwerbung, Erschließung und Bereitstellung der Literatur und Medien für die Bereiche Anglistik und Amerikanistik. Derzeit wird die Fachbibliothek mit ihren beiden Standorten von etwa 1.500 Personen regelmäßig benützt. Außer Zeitschriften, Nachschlagewerken und Werken in rund 70 Hand- und Semesterhandapparaten können die meisten Bücher entlehnt werden.

Die Bestandserschließung erfolgt für ab 1993 erworbene Bücher mit Aleph 500, ältere Bestände sind über Zettelkataloge nachgewiesen. (Diese älteren Bestände werden retrokatalogisiert). An beiden Standorten stehen den BenutzerInnen PCs für die Recherche im Online-Katalog und in Datenbanken zur Verfügung. Mehr als 240 E-Journals aus den Bereichen Anglistik / Amerikanistik sind über die Homepage der Universitätsbibliothek erreichbar.

Zum Jahr 2005

Die Benützung der Fachbibliothek durch Studierende hat zugenommen. Die hohen fachlichen Anforderungen, das Bestreben rasch zu studieren und der Umstand, dass die Studienrichtung Anglistik – Amerikanistik zu den "Bücherstudien" gehört, die stark durch den Informationsgewinn über das Lesen gedruckter Quellen bestimmt sind, sind dafür ausschlaggebend.

Statistisch präzise messbar sind nur Vorgänge im Leihverkehr mit Studierenden. Im Jahr 2005 gab es an beiden Standorten mehr als 10.900 Entlehnungen, somit eine Zunahme um mehr als 14% gegenüber dem Vorjahr.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung "Einführung in das Studium der Anglistik und Amerikanistik" wurden für die Erstsemestrigen 18 Führungen zur Einführung in die Benützung der Fachbibliothek, des Online-Kataloges und der Hauptbibliothek durchgeführt.

Am Standort Anglistik wurden Ausstellungen zur Verleihung des Literaturnobelpreises an Harold Pinter und zum 70. Geburtstag von Woody Allen präsentiert. Diese Ausstellungen wurden mit Werken aus den Beständen der Fachbibliothek gestaltet und fanden große Resonanz bei Studierenden und Lehrenden.

Die personelle Lage ist unverändert. Die Fachbibliothek hat zwei Standorte, das vorhandene Personal reicht eigentlich nur für einen. Nur durch den Einsatz von Tutorinnen kann die Benützung am Standort Amerikanistik gewährleistet werden.

Fachbibliothek für Geographie und Raumforschung

Martin Kreinz
Heinrichstraße 36
Tel: ++43 316 / 380 5675
martin.kreinz@uni-graz.at
ub.uni-graz.at/geographie/

Öffnungszeiten

Montag: 9 -13 Uhr
Dienstag: 9 - 13 und 14 - 16 Uhr
Mittwoch: 9 -13 Uhr
Donnerstag: 9 - 13 und 14.30 - 17 Uhr
Freitag: 9 - 13 Uhr

Aufgaben

Seit Errichtung der Fachbibliothek im März 1992 umfasst der Aufgabenbereich der Bibliothek die Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung der Literatur sowie anderer Informationsträger für die am Institut gelehrteten Fächer. Ende 1994 wurden die Zettelkataloge durch das EDV-System BIBOS abgelöst. Seit Beginn 1999 erfolgt die Katalogisierung der Neuerwerbungen im ALEPH-Verbund. Mitte Juli 1999 wurde die Entlehnung und mit 2001 die Erwerbung auf das ALEPH-System umgestellt.

Benützung

Die Bestände der Fachbibliothek sind seit 1991 im Neubau Heinrichstraße 36 im 1. Stock untergebracht. Die 500 m² verteilen sich auf 3 Ebenen. Die FB ist in Freihandaufstellung organisiert. Alle Bestände, mit Ausnahme von Zeitschriften, Nachschlagewerken, Atlanten und Karten können entlehnt werden.

Bestand

ca. 37.400 Bände
ca. 18.000 Karten
130 laufende Zeitschriften (davon ca. 50 Titel über Tausch)

Kataloge

Bis 1994 Zettelkataloge: Autorenkatalog, Systematischer Standortkatalog, Reihen- Zeitschriften- und Serienkatalog. Seit 1995 Online-Katalog. Mikrofichekataloge: ÖZDB (Österreichische Zeitungs- und Zeitschriftendatenbank), GKD (Gesamtkörperschaftsdatei).

Ausstattung für Benutzer/innen

40 Arbeitsplätze
2 Durchleuchtische
4 PCs
1 Drucker
1 Mikrofiche-Lesegerät

1 Kopiergerät
zusätzlich 4 PCs, vom Institut zur Verfügung gestellt

Benützer/innen-Information

Zu Semesterbeginn finden Führungen durch die Bibliothek statt. Zusätzlich werden Studierende im Diplomstadium mit der Literatursuche in allen österreichischen Online-Katalogen und mit der Nutzung der angebotenen elektronischen Zeitschriften vertraut gemacht.

Budget

Das Monographienbudget für das Berichtsjahr betrug €5.200. Davon wurden €500 für Buchbinderarbeiten verbraucht.

Fachbibliothek für Germanistik

Dr. Claudia Bosnyak

1.: Universitätsplatz 3

2.: Mozartgasse 8/II

Tel: ++43 316 / 380 2638

claudia.bosnyak@uni-graz.at

ub.uni-graz.at/germanistik/

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag: 9 - 17 Uhr

Mittwoch: 9 - 20 Uhr

Freitag: 9 - 13 Uhr

Entlehnung und Rückgabe: 9 - 12.30 Uhr

Bestand

Ca. 66.000 Bände; 87 laufende Zeitschriften; Bestandszuwachs 2005: ca. 2000 Stück

Fläche

361 m²

Entlehnstatus

Präsenzbibliothek mit eingeschränkter Entlehnmöglichkeit

Spezialsammlungen:

Nachlässe Seuffert, Zwierzina, Himmel, Genderbibliothek, Kinder- und Jugendliteratur

Mediathek

Ca. 2.300 Videofilme, diverse Tonkassetten zum Fachbereich Didaktik; diverse Nachschlagewerke auf CD-Rom

Sammelschwerpunkt

Ältere deutsche Sprache und Literatur, historische Sprachwissenschaft und Mundartforschung, neuere deutsche Sprache und Literatur, österreichische Literatur und allgemeine Literaturwissenschaft, germanistische Linguistik unter besonderer Berücksichtigung von Deutsch als Fremdsprache. Interdisziplinäre Genderstudies

Online-Katalog

25092 Datensätze; Zuwachs 2005: 2284 Items

Technische Ausrüstung

4 PCs, 1 Drucker

Eingeschriebene Benutzer

1220

Budget

€14.608,39 (Lit B), €877,30 (A. O. Dot.), zusammen: €15.485,69

Im Juni 2005 wurde der Vorlass Prof. Weisstein der FB übergeben (ca. 1000 Bücher). Ende des Jahres wurde das Wolkensteinarchiv in den Bestand der Hauptbibliothek integriert. Im Rahmen der Lehrlingsausbildung wurde erstmals ein Lehrling von August bis Oktober an der FB in den Ausbildungsbetrieb eingeführt.

Serviceleistungen

- Betreuung von 30 Semesterhandapparaten
- Regelmäßige Führungen
- Speziell für Berufstätige Mittwoch bis 20 h geöffnet

Sonderarbeiten

- Retrokatalogisierung aller Bestände der ehemaligen Abteilung Hutterer (Standort Mozartgasse 8/II)
- 2 komplette Stellrevisionen
- Buchbinderarbeiten und Reparaturen
- Transport und Aufnahme des Weissteinvorlasses

Franz Nabl Institut für Literaturforschung

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 10 - 16 Uhr

Bestand

Ca. 13 000 Bände; Bestandszuwachs 2005: ca. 1000 Stück

Entlehnstatus

Präsenzbibliothek; Freihandentlehnung

Sammelschwerpunkte

Steirische Literatur, so genannte graue Literatur, Übersetzungen österreichischer Literatur bzw. deren Rezeption im Ausland, österreichische Literaturzeitschriften, diverse Vor- und Nachlässe

Online-Katalog

5562 Datensätze; Zuwachs 2005: 371

Technische Ausrüstung

1 Benutzer/-innen-PC, 1 Kopiergerät

Fachbibliothek für Geschichte

Dr. Michael Offenbacher
Heinrichstraße 26/IV
Tel: ++43 316 / 380 2379
michael.offenbacher@uni-graz.at
ub.uni-graz.at/geschichte/

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag: 9 - 17 Uhr
Dienstag: 9 - 19 Uhr
Freitag: 9.00 - 17.30 Uhr

Dezentrale Standorte

Allgemeine Zeitgeschichte (Elisabethstraße 27)
Sammlung Konrad (Elisabethstraße 27)
Historische Hilfswissenschaften (Elisabethstraße 27)
Historische Fachinf. und Dokumentation (Elisabethstraße 27)
Südosteuropäische Geschichte (Mozartgasse 3)
Wissenschaftsgeschichte (Mozartgasse 14)

Aufgaben

Der Fachbibliothek obliegt die Beschaffung, Aufschließung und Bereitstellung der Literatur und auch sonstiger Informationsträger für alle am Institut vertretenen Abteilungen. Zum Aufgabenbereich der FB gehören alle Agenden der Bibliotheksverwaltung, einschließlich der Aufstellung der Bestände und der Benützungsgewährleistung.

In Zusammenarbeit mit Institutsmitgliedern konnten die *Sammelschwerpunkte* neu definiert werden:

- Allgemeine Geschichte der Neuzeit: Europa und die atlantische Welt in der frühen Neuzeit; Historische Museologie; Geheimdienstforschung.
- Allgemeine Zeitgeschichte: Allg. Zeitgeschichte außereuropäisch; Gender studies; Sammlung Konrad; Geschichte der Arbeiterbewegung; Kulturgeschichte.
- Geschichte des Mittelalters: Gender studies; Stadtgeschichte; Burgen- und Siedlungsgeschichte.
- Österreichische Geschichte: Moderne; Kaiser Maximilian I.; Landes- und Regionalgeschichte.
- Südosteuropäische Geschichte: Historische Anthropologie; Familienforschung; Albanika.
- Wirtschafts- und Sozialgeschichte: Zentraleuropa; Lateinamerika; Atlantischer Raum; zeitlich: 16.-21.Jh.; inhaltlich: Handel, Geld, Verkehr, Technik, Kommunikation und Medien; Transdisziplinarität.

- Historische Hilfswissenschaften: Heraldik; Sphragistik; Diplomatie; Paläographie.
- Wissenschaftsgeschichte
- Historische Fachinformation und Dokumentation
- Fachdidaktik

Benützung und Benützungsservice

Die Fachbibliothek ist eine wissenschaftliche Präsenzbibliothek für Lehrende, Studierende und allgemeine Benutzer/-innen mit eingeschränkter Entlehnmöglichkeit.

Der Gesamtbestand mit Ausnahme der Abteilung Geschichte Südosteuropas ist systematisch aufgestellt und damit für alle BenutzerInnen frei zugänglich.

Neuerworbene Literatur wird jeweils vor der Eingliederung in den Gesamtbestand am "Büchertisch" zur Ansicht bereitgestellt. Auf Wunsch der Vortragenden werden für die laufenden Lehrveranstaltungen Semesterhandapparate eingerichtet. Bestellungen für den Fernleiheverkehr werden über die Hauptbibliothek abgewickelt.

Benützungsinformation erfolgt laufend durch den Bibliotheksaufsichtsdienst, Bibliotheksführungen für Studienanfänger sowohl in der Fachbibliothek als auch in der Hauptbibliothek werden vom Bibliotheks- und Lehrpersonal angeboten.

Bestand und Budget

Mit einem Neuzugang von 3857 Bänden umfasst der Gesamtbestand der FB rund 112.000 Bände.

149 laufende Zeitschriften werden geführt.

Die Budgetmittel für den Ankauf von Literatur betragen im Berichtsjahr €32.158,48 (inkl. € 6.500 Berufungszusage und €3.500 zweckgewidmet).

Für Buchbindearbeiten wurden €1.800 aufgewendet.

Kataloge und technische Ausstattung

Zettelkataloge bis Erwerbsjahr 1994: Alphabetischer Katalog, Systematischer Katalog und Reihenkatalog.

Onlinekatalogisierung seit 1995.

2 PCs (davon 1 Multimedia-PC), 1 Drucker, 1 Mikrofiche-Lesegerät und 1 Kopiergerät.

Geschäftsgang / Verwaltung

Die Zeitschriftenheftverwaltung erfolgt seit Jahresbeginn nun auch zur Gänze über das Bibliothekssystem Aleph.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 5660 Exemplare - inklusive retrospektiver Katalogisierung (vor allem im Bereich der Wissenschaftsgeschichte und der Schenkung von Prof. Konrad) - neu bearbeitet.

Die extreme Stellraumknappheit sowie die Dislozierung von rund 50% des Bibliotheksbestandes stellen weiterhin ein großes Problem dar. Bei der am Institut für Geschichte durchgeführten Evaluierung wurde, die Bibliothek betreffend, vor allem eine Zusammenführung der Bestände eingefordert.

Personalia

Frau Petra Kokoschinegg begann am 29. August als einer von vier Lehrlingen der UB ihre Ausbildung in der FB für Geschichte, ihrer "Stammbibliothek" während der Lehrzeit.

Ende November trat Frau Mag. Hannelore Pock in den Ruhestand. Für die Nachfolge wurde Frau Barbara Scharnagl ausgewählt.

Mit 1. Dezember wurde Herr ADir. Franz Fessler vom Dekanat der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universitätsbibliothek für eine "Probezeit" von 3 Monaten zugewiesen – davon zu rund 1/3 der FB für Geschichte.

Fachbibliothek für Mathematik

Dr. Ernst Seidel
Heinrichstraße 36
Tel: ++43 316 / 380 5159, Fax: 380 9815
fachbib.math@uni-graz.at
ub.uni-graz.at/mathematik/

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 9 - 13 Uhr

Bestand:

68.780 Bände
305 laufenden Zeitschriften
Zugang 2005: 1440 Bände katalogisiert, 350 Zeitschriftenbände

Kataloge:

Autorenkatalog (-1994), Systematischer Standortkatalog (-1994), Reihenkatalog (-1994)
Mikrofichekataloge: UB Graz (1501-1986), ÖZZDB (Österreichische Zeitungs- und Zeitschriftendatenbank), DZDB (Deutsche Zeitschriftendatenbank), GKD (Gemeinsame Körperschaftsdatei)
Online-Katalog (Aleph) (Ende 2005): 38887 Titeldatensätze, 41853 Items (Zuwachs 2005: 1822 Titeldatensätze, 4288 Items)

Aufgaben:

Seit Errichtung der Fachbibliothek am 2.4.1992 umfasst der Aufgabenbereich der Bibliothek u. a. die Beschaffung, Aufschließung und Bereitstellung der Literatur und auch sonstiger Informationsträger für die durch das Institut für Mathematik vertretenen Fächer.

Mit Abbruch der Zettelkataloge erfolgt die Katalogisierung seit 1995 online (BIBOS 1995-1998; Aleph seit 1999) durch Frau A. Wannagat von der Hauptabteilung 6, Fakultätsdienst. Seit Anfang 1999 erfolgt die Bestellung und die Entlehnung mittels Aleph.

Benützung:

Die Bestände der Fachbibliothek sind seit 1991 im Neubau Heinrichstraße 36 im mittleren Turm im 1., 2. und 3. Stock (350 m²) untergebracht und für aller Benutzer frei zugänglich. Insgesamt stehen 50 Arbeitsplätze zur Verfügung.

Technische Ausstattung:

7 PCs, Drucker, 1 Mikrofiche-Lesegeräte, 1 Kopiergerät

Benützerinformation:

Jeweils zu Semesterbeginn erfolgen Führungen durch die Fachbibliothek.

Fachbibliotheken im Universitätszentrum Wall

Fachbibliothek für Erziehungswissenschaften

Fachbibliothek für Slawistik

Mag. Barbara Sax

barbara.sax@uni-graz.at

Fachbibliothek für Romanistik

Fachbibliothek für Theoretische und Angewandte

Translationswissenschaft

Mag. Klaus Schachner

klaus.schachner@uni-graz.at

Merangasse 70

Tel: ++43 316 / 380 3621, Fax: 380 9256

<http://ub-uni-graz.at/wall/>

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag: 9 - 16.30 Uhr

Mittwoch: 9 - 18 Uhr

Freitag: 9 - 13 Uhr

Personalia

Im Berichtsjahr waren insgesamt 6 KollegInnen vollzeitig beschäftigt, die Beschäftigung weiterer vier KollegInnen unterlag einer Teilzeitregelung.

Frau Cornelia Boden reduzierte ihre Dienstzeit in der Zeit von 1.3. – 10.7. sowie von 12.9. – 30.11. auf 35 Wochenstunden. Ab 1.12. erfolgte eine weitere Reduktion auf 30 Wochenstunden.

Seit 1.8.2005 wurde Frau Bionda Strohmeier als Lehrling an der Abteilung ausgebildet. In der Zeit von 19.9. – 12.10.2005 nahm sie an einigen Modulen der Grundausbildung im Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationsdienst für die Verwendungsgruppen A3/A4 teil. Die Zeit von 27.10 – 23.12.2005 verbrachte sie an der Berufsschule.

Seit 1.12.2005 war Frau Mag. Judith Tinnacher im Ausmaß von 10 Wochenstunden in den Fachbibliotheken Wall beschäftigt.

Mit Jahresende 2005 wechselte Frau Cristina Nicolae an die Hauptbibliothek.

Bestand und technische Ausstattung

Die Fachbibliotheken verfügten 2005 über einen Gesamtbestand von ca. 215.000 Bänden, auf einer Fläche von 1.400 m².

Im Berichtsjahr wurden insgesamt ca. €73.000 für den Ankauf von Monographien verwendet, daraus ergab sich ein Zuwachs von ca. 4.700 Bänden.

Im Benutzer/innen-Bereich befinden sich 62 Leseplätze, 17 PCs, 3 Microfichelesegeräte, 2 Kopierer, 1 Bücherrückgabebox.

Es gibt eine Grundausrüstung für die Benützung der AV-Medien. Der Ausleihbereich ist mit einer induktiven Höranlage für schwerhörige Personen ausgestattet.

Detaillierte Informationen zu Bestand, Budget und Entlehnbetrieb s. im Kapitel Statistik.

Serviceangebot für unsere BenutzerInnen:

- Die Fachbibliotheken waren im Berichtsjahr an 250 Tagen geöffnet. An einem Tag pro Woche werden während des Vorlesungsbetriebes längere Öffnungszeiten angeboten (Mittwoch von 9 – 18 Uhr).
- Jeweils zu Semesterbeginn werden allgemein zugängliche Bibliotheksführungen angeboten, auf Wunsch auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen. Pro Woche gibt es je einen fixen Termin für Einführungen in die Literaturrecherche in Datenbanken und im elektronischen Bibliothekskatalog. Insgesamt nahmen 436 BenutzerInnen das Führungsangebot wahr.
- Im Berichtsjahr gab es zwei Spezialführungen für SlawistInnen durch die Hauptbibliothek (insgesamt 50 TeilnehmerInnen).
- Zu den laufenden Lehrveranstaltungen aller Institute wurden im SS 2005 insgesamt 163 Semesterhandapparate geführt, im WS 2005/06 160 Semesterhandapparate; 81 ältere Semesterhandapparate wurden darüber hinaus aufgelöst.
- Einen kontinuierlichen Überblick über den Bestandszuwachs der Fachbibliotheken ermöglicht die Auslage für Neuerwerbungen, die alle zwei Wochen neu bestückt wird.
- Für den nationalen und internationalen Leihverkehr über die Hauptbibliothek wurden insgesamt 189 Fernleihebestellungen bearbeitet.

Sonderarbeiten und Projekte

Bildungsfahrten

- Bildungsfahrt nach Maribor mit Besuch der Universitätsbibliothek und Stadtbesichtigung, 15.7.2005

Ausstellungen

- 400 Jahre Don Quichote, Ausstellung der Fachbibliothek Romanistik, 27.5. - 24.6.2005
- Gregor Krek (1840-1905), Ausstellung der Fachbibliothek Slawistik, 20.10. - 2.11.2005

Buchbearbeitung

- Fachbibliotheken erhielten zahlreiche Bücher von Univ.-Prof. Dr. Ulrich Weisstein sowie Bücher und Videos vom Kroatischen Bildungsministerium geschenkt.
- Im Bereich der Translationswissenschaft wurden größere Bestände an Wörterbüchern aus dem Institutsbereich in die Bibliothek integriert und in den elektronischen Katalog eingearbeitet.

Ordnung

- Während der Sommermonate wurde eine Stellrevision im gesamten Bibliotheksbereich auf allen drei Etagen durchgeführt. In allen Fachbereichen wurden durch starke Zuwächse Änderungen in der Aufstellung nötig.
- Neuaufstellung der AV-Medien und Reorganisation der AV-Mediengalerie.

- Einfache Reparaturarbeiten und die Ausstattung älterer Bestände mit neuen Signatureschildern wurden laufend vom Bibliothekspersonal erledigt.

Bibliothek für Sprachwissenschaft

- Sie wurde in den Bereichen Ausleihe, Fernleihe, BenutzerInnenschulung, BenutzerInneninformation sowie bei Ordnungsarbeiten im Magazin umfassend betreut.

Kalendarium

3.3.

Konzert: Cantores minores (Meerscheinschloß)

31.3.

Tag der offenen Tür

7.4.

Arbeitstreffen der ÖSWD-Lokalredaktion an der UBG

28.4.

Lesenacht (32 Schüler/-innen der 7. Schulstufe, BG Klusemannstraße)

3.5.

Buchpräsentation: [Veit. Eine ursteirische Satire](#). Es liest der Autor Helmut Gekle.

27.5. - 24.6.

400 Jahre Don Quichote, Ausstellung der Fachbibliothek Romanistik

15.7.

Bildungsfahrt des Teams der Fachbibliotheken Wall nach Maribor mit Besuch der Universitätsbibliothek und Stadtbesichtigung

8.10.

[Lange Nacht der Museen](#) (18.00 bis 01.00 Uhr)

- ab 19.00 (stündlich) **Besuch in der Abteilung für Sondersammlungen** (Wussten Sie, dass in den Sammlungen der Universitätsbibliothek auch über 1000 mittelalterliche Handschriften, 1200 Bücher aus der Zeit Johannes Gutenbergs, mehrere Originalbriefe von Johannes Kepler und vieles mehr aufbewahrt werden?)
- ab 18.30 (stündlich) **Ein Blick hinter die Kulissen** (Rundgang durch die modernen Magazine der Bibliothek und Vorführung der Buchförderanlage.)
- 19/21/23.00 Uhr **Die virtuelle Bibliothek** (Die Universitätsbibliothek verfügt auch über eine reichhaltige Auswahl an E-Zeitschriften und E-Büchern.)
- 18/20/22.30 Uhr **Würgegriff und Mordschlag** Fecht und Ringanleitungen vorgetragen aus der Originalhandschrift des 16. Jh., praktisch vorgeführt von den Schwertkämpfern des Mittelalter- & Rollenspielvereins Bluot zi Bluada

20.10. – 2.11.

Gregor Krek (1840 – 1905), Ausstellung der Fachbibliothek Slawistik

1.12.

Präsentation des Reprints "[Unvergessene Kinderbücher](#)" mit Lese-Theaterperformance von Autor [Stefan Karch](#) 19.30 Uhr (Hauptbibliothek)

Statistik

Strukturdaten

Allgemeine Angaben zur Bibliothek:

Anzahl der Fakultäts- und Fachbibliotheken einschließlich Hauptbibliothek 11

Öffnungstage im Berichtsjahr (Hauptbibliothek)	280
Öffnungsstunden im Berichtsjahr (Hauptbibliothek)	2.458
Summe der Öffnungsstunden der Fach- und Fakultätsbibliotheken	11.569
Leseplätze in der Hauptbibliothek	414
Leseplätze in den Fach- und Fakultätsbibliotheken	606
Laufmeter Regale im Freihandbereich	45.256
Laufmeter Regale im Magazinsbereich	30.730

Sonstige Leistungen

Ausstellungen	8
Bibliotheksführungen Hauptbibliothek	233*
Bibliotheksführungen Fakultäts- und Fachbibliotheken	158

*Davon 53 SOSA, 32 Mediathek

Benützung

Entlehnungen nach physischen Einheiten (Bände)*	247.213
Elektronische Zeitschriften (Zugriffe)	133.552

*Aleph-Buchentlehnungen gesamt

Fernleihe

Erhaltene Bestellungen (passive Fernleihe)	12.437
Abgesandte Bestellungen (aktive Fernleihe)	3.574

Lehrbuchsammlung

Bestand nach physischen Einheiten (Bände)	23.321
Ausgaben für Erwerbung	€27.287

Zahl der Öffnungstage im Berichtsjahr	280
Öffnungsstunden im Berichtsjahr	2.458
Entlehnung (Bände)	10.731

Offsetstelle

Drucke Papier weiß einseitig	334.800
Drucke Papier weiß doppelseitig	23.300
Drucke Papier farbig einseitig	2.650
Drucke Papier farbig doppelseitig	-
Drucke auf Karton	2.150
Gesamtdrucke (ein- und doppelseitig)	386.100
Papierverbrauch	362.900
Offsetfolien	278

Budget

Übersicht über die wichtigsten Ausgaben

(Angaben in €)

Verbrauchsgüter allgem.	139.140,39
Wartung	48.677,56
Instandhaltung	63.412,00
Bürobedarf	5.859,31
Reinigung	129.321,79
Postgebühren	11.236,00
Informationsvermittlung	7.430,33

Buchbinder Hauptbibliothek

Einband	40.206,23
SOSA	27.965,37

Buchbinder Institute

GEWI	15.997,32
NAWI	13.062,99
REWI	29.961,49
SOWI	8.277,02
THEOL	5.211,16

Anlagen

EDV	29.739,60
Magazinsregale	36.274,68
Geräteausstattung	52.495,08

Literaturbudget - Ausgaben 2005 der Hauptbibliothek, Institute und Fakultätsübergreifenden Einrichtungen

(Drittmittel und Ausgaben für den Buchbinder sind hier nicht enthalten)

Literaturbudget Hauptbibliothek - Ausgaben für Fortsetzungen 2005 nach Fakultäten

	EURO
FSW Allgemein	13.880,18
FSW Geisteswissenschaften	58.396,12
FSW Naturwissenschaften	18.595,84
FSW Rechtswissenschaften	20.653,10
FSW Sozialwissenschaften	7.333,61
FSW Theologie	6.352,31
nicht zugeordnet:	
CD-ROMs	4.681,57
GESAMTSUMME	129.892,73

Literaturbudget Hauptbibliothek - Ausgaben für Monographien 2005 nach Fakultäten

	EURO
Geisteswissenschaften	103.401,96
Naturwissenschaften	65.746,86
Rechtswissenschaften	3.950,74
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	10.071,20
Theologie	5.801,75
nicht zugeordnet:	
Großbestellungen	36.985,78
Lehrbuchsammlung	27.287,17
Mediathek	14.947,37
Semesterhandapparat	17.991,48
Buchersätze	654,15
GESAMTSUMME	286.838,46

Literaturbudget Institute - Ausgaben für Monographien 2005 nach Fakultäten

Theologische Fakultät	EURO
Institut	
Alttest. Bibelwissenschaft	4.449,19
Ethik u. Gesellschaftslehre	4.127,70
Fundamentaltheologie	2.624,22
Kanonisches Recht	2.541,83

Katechetik u. Religionspädagogik	1.925,95
Kirchengeschichte u. Kirchl. Zeitgeschichte	2.328,72
Liturgiewissenschaft	3.039,40
Moraltheologie u. Dogmatik	6.814,52
Neutest. Bibelwissenschaft	6.417,51
Ökumenische Theologie	3.819,42
Pastoraltheologie	3.427,63
Philosophie (Theol. Fakultät)	2.996,76
Religionswissenschaft	1.797,10
GESAMTSUMME	46.309,95

Rechtswissenschaftliche Fakultät	EURO
	11.947,53
Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	
	65.156,83
GESAMTSUMME - Fakultätsbibliothek	177.104,36

Geisteswissenschaftliche Fakultät	EURO
Alte Geschichte	.967,73
Amerikanistik (Fachbibliothek)	.295,56
Anglistik (Fachbibliothek)	5.479,79
Archäologie	0.866,90
Erziehungswissenschaften (Fachbibliothek)	.698,47
Germanistik (Fachbibliothek)	6.362,38
Geschichte (Fachbibliothek)	2.158,48
Informationsverarbeitung GEWI	.842,09
Klassische Philologie	2.608,51
Kunstgeschichte	8.729,22
Musikwissenschaft	9.754,91
Philosophie	9.756,81
Romanistik (Fachbibliothek)	29.040,27
Slawistik (Fachbibliothek)	17.458,98
Sportwissenschaften	7.876,03
Sprachwissenschaften	11.118,04
Translationswissenschaften (Fachbibliothek)	17.106,17
Volkskunde	5.651,07
GESAMTSUMME	232.771,41

Naturwissenschaftliche Fakultät	EURO
Chemie	14.132,64
Erdwissenschaften	4.454,77
Geographie u. Raumforschung (Fachbibliothek)	3.800,00
Mathematik (Fachbibliothek)	16.080,52
Molekulare Biowissenschaften	3.048,05
Pflanzenwissenschaften	3.740,19
Pharmazeutische Wissenschaften	13.280,66
Physik	7.459,06
Psychologie	5.710,12
Zoologie	4.156,67
GESAMTSUMME	75.862,68

Fakultätsübergreifende Einrichtungen	EURO
Zentrum Schulpraktikum	1.188,27

Zentrum Soziale Kompetenz	602,82
Univ.-Lehrgang Interdisziplinäre Gerontologie	128,25
GESAMTSUMME	1.919,34

Entlehnungen

		gesamt	davon wiss.Pers	davon Stu- dierende	davon allg.Univ. angeh.	davon Externe	davon Interne	
Hauptbibliothek BHB	Magazin	142.384	8.467	112.279	3.087	15.305	3.246	
	Freihand	305	34	178	22	53	18	
	Lehrbücher	10.731	55	10.568	57	51	0	
	Sem.App	1.174	41	1.049	23	60	1	
	Fernleihe	9.670	2.380	6.228	185	825	52	
	gesamt	164.264	10.977	130.302	3.374	16.294	3.317	
ReSoWi Biblio- thek BRSW	Freihand	7.652	6.264	1	108	0	1.279	
	BRSW	Lehrbücher	4.256	14	4.193	48	0	1
	gesamt	11.908	6.278	4.194	156	0	1.280	
FB Anglistik/ Amerik. BGA/BGU	gesamt	10.929	320	10.052	94	417	46	
FB Geogr. Raumf. BO	gesamt	2.815	132	2.538	25	108	12	
FB Geschichte BM	Freihand	505	253	207	14	4	27	
	Lehrbücher	203	0	202	1	0	0	
	gesamt	708	253	409	15	4	27	
FB Germanistik BGG	gesamt	13.587	306	12.449	76	711	45	
FB Mathematik BSH	gesamt	1.245	76	914	16	144	95	
FB Erziehungs/ Bildungswiss. BIP	gesamt	14.369	790	12.634	131	776	38	
FB Slawistik BGSL	gesamt	3.262	687	2.091	69	390	25	
FB Romanistik	gesamt	7.549	786	6.090	209	398	66	

BGR							
FB Translationswiss. BGD	gesamt	6.979	567	5.976	74	323	39
Inst.f. Sportwiss. BRZ	gesamt	6.132	211	5.375	61	434	51
Inst.f. Sprachwiss. BGV	gesamt	2.439	215	2.106	9	82	27
Inst.f. Philosophie BCP	gesamt	1.027	33	848	11	121	14
Hauptbibliothek	Schlüssel	43.442					
ReSoWi Bibliothek BRSW	Schlüssel	47.626					
Zentrum Wall	Schlüssel	2.513					

Gesamtstatistik

		Entlehnungen	Rückgaben	Vormerkungen	Verlängerungen
Hauptbibliothek BHB	Magazin	142.384	146.600	36.849	258.596
	Freihand	305	341	41	478
	Lehrbücher	10.731	11.491	1.871	30.232
	Sem.App	1.174	1.189	0	63
	Fernleihe	9.670	9.780	0	152
	gesamt	164.264	169.401	38.761	289.521
ReSoWi Bibliothek BRSW	Freihand	7.652	8.352	87	18.616
	Lehrbücher	4.256	4.275	888	12.761
	gesamt	11.908	12.627	975	31.377
FB Anglistik/ Amerik. BGA/BGU	gesamt	10.929	10.082	816	17.911
FB Geogr. Raumf. BO	gesamt	2.815	2.870	203	5.675
FB Geschichte BM	Freihand	505	619	5	1.280
	Lehrbücher	203	259		474
	gesamt	708	878	5	1.754
FB Germanistik BGG	gesamt	13.587	13.562	2	91

FB Mathematik BSH	gesamt	1.245	1.409	29	3.816
FB Erziehungs/ Bildungswiss. BIP	gesamt	14.369	14.698	3.295	30.934
FB Slawistik BGSL	gesamt	3.262	3.338	134	6.731
FB Romanistik BGR	gesamt	7.549	7.830	546	20.712
FB Translationswiss. BGD	gesamt	6.979	7.165	1.493	18.384
Inst.f. Sportwiss. BRZ	gesamt	6.132	6.691	329	12.628
Inst.f. Sprachwiss. BGV	gesamt	2.439	2.593	176	6.601
Inst.f. Philosophie BCP	gesamt	1.027	1.071	0	3.688
Hauptbibliothek	Schlüssel	43.442	43.386		
ReSoWi Bibliothek BRSW	Schlüssel	47.626	47.624		
Zentrum Wall	Schlüssel	2.513	2.514		
Bestellungen aus dem Magazin der Hauptbibliothek		140.867			

Benützer

	gesamt	davon wiss.Pers	davon Studierende	davon Externe	davon interne
aktive Benützer	20.948	1.109	17.373	2.559	209
neu eingesch. Benützer	6.709	46	5.799	786	69
eingeschriebene Benützer	53.689	1.469	32.858	18.707	611

Mediathek

1. Benützung

	VIDEO	INTERNET u. CD-ROM-Netz	CD-ROM lokal	TON-TRÄGER	MIKRO-FORMEN	SONST	Summe
Jan	121	1188	54	8	160	728	2259
Feb	58	731	32	18	73	383	1295

Mrz	109	1006	29	8	218	644	2014
Apr	152	1540	13	28	525	851	3109
Mai	137	1124	25	35	381	811	2513
Jun	146	1175	49	25	349	821	2565
Jul	42	237	17	2	233	209	740
Aug	59	282	14	24	129	224	732
Sep	38	331	74	21	149	200	813
Okt	78	880	27	15	147	536	1683
Nov	108	1152	26	7	278	817	2388
Dez	105	876	44	10	149	613	1797
Gesamt	1153	10522	404	201	2791	6837	21908

Öffnungstage	250
wöchentliche Öffnungszeiten (Stunden)	62*
Gruppenraumbenutzungen (Stunden)	195

Readerprinter-Rückvergrößerungen	6.450
Mikrofilm-Scans	ca. 15.000
Ausdrucke (Netz, Stand-alone)	ca. 94.000

* 40^h "begleitet" (mit Infoschalter u. Medienausgabe) + 22^h "unbegleitet", Nordtrakt

2. Bestand und Zuwachs

ZUWACHS 2005: **396 Items** (Aleph-Statistik)

	Bestand in Stücken Ende 2005	Zuwachs in Stücken 2005
Videofilme VHS	2.487	50
Videofilme DVD	330	185
CD-ROMs	929	87
Tonträger	1.542	43
Mikrofiches	316.400[*]	1.400 [*]
Filmrollen 16/35 mm	8.652	605
Sonstige Medien	632	1

^{*} hochgerechnet

Zeitungstitel auf Mikrofilm	1.203	112
Videoclips	1.988	256

Nutzungsstatistik des Datenbankservers

Datenbank (+Internet) 2005	Aufrufe	Nutzung
+AGELINE	507	
+Arts and Humanities Citation	480	
+ATLA Religion Database	104	
+Bibliographie d. dt. Sprach- u. Literaturwiss.	300	
+BIOSIS Previews	436	
+British Library General Catalogue	32	
+Current Contents	130	
+EBSCO Datenbanken	1233	
+EBSCO Datenbanken	2886	
+English Language Bibliography	131	
+EROMM	23	
+FIS Bildung Aktuell	475	
+FRANCIS	417	
+Frantext	62	
+GeoRef	350	
+Historical Abstracts	276	
+IBR	213	
+IBZ	636	
+INIS	178	
+INSPEC (Physics Abstracts)	171	
+Internat. Encycl. of Social & Behavioral Sciences	465	
+ISI Highly Cited	24	
+ISI Index to Proceedings	84	
+JFM (Jahrbuch für die Fortschritte d. Mathematik)	15	
+Journal Citation Reports	1164	
+LEGIOS	548	
+LexisNexis	265	
+Literature Resource Center	394	
+MATHDI database	32	
+MathSciNet	482	
+MLA International Bibliography	1680	
+Philosophers Index	110	
+PSYCINFO	4801	
+PSYINDEX	5547	
+RILM Abstracts of Music Literature	1691	
+Science Citation Index	1848	
+SCOPUS	577	
+Social Sciences Citation Index	1312	
+WISO-Net Presse	394	
+WISO-Net SOWI	1399	
+WISO-Net WIWI	911	
+Zentralblatt MATH Database	194	
ABI / INFORM	206	18:33:15
Abkürzungs- u. Zitierregeln	106	06:18:59
Allgemeines Künstlerlexikon	93	07:24:01
AMAP3D	4	00:06:46
Arts and Humanities Citation Index	7	00:13:19
ATLA - Religion Database	25	02:21:05
Bayerische Staatsbibliothek	48	01:05:52
Bibliografía General Española	10	00:39:57

Bibliografia Generale Italiana	13	00:22:55
Bibliographie d. dt. Sprach- u. Literaturwiss.	305	41:35:52
Bibliographie der Musik	56	03:33:23
Bibliographie française	20	01:32:45
Bibliographie nationale française	12	00:53:47
-Bibliographie Theologie und Frieden	12	00:01:11
Bibliotheca Teubneriana Latina	170	27:55:46
Biological Abstracts	118	09:40:24
British Library Catalogue	5	00:04:26
Bundesrecht - Jusline	167	11:35:48
Bundesverfassungsgerichtshof	11	00:18:47
Cetedoc Library of Christian Latin Texts	108	21:09:57
DBE_DBI	23	01:09:34
Deutsche Biogr. Enzyklopädie	164	09:36:45
Deutsche Nationalbibliographie	61	03:29:43
Deutsch-Russisch-Deutsch	111	31:29:45
Diccionario Multilingüe	14	01:11:52
Dissertation Abstracts	244	21:10:44
Dizionario della Lingua Italia	60	12:22:04
Dizionario Tedesco Italiano	343	225:53:33
DUDEN Wörterbücher Deutsch	1930	412:41:23
EconLit	234	33:09:51
Encarta Weltatlas	245	73:50:01
Encarta99 Enzyklopädie	461	82:34:33
Encyclopaedia Britannica	128	31:45:16
Encyclopedia of Philosophy	4	00:09:41
English Bibliography	35	01:54:20
English Language Bibliography	18	00:48:02
English Prose Drama	26	01:21:03
English Short Title Catalogue	6	00:03:01
ERIC	132	07:50:28
Firmenbuch Österreich	690	01:07:57
FIS Bildung Literaturdatenbank	317	36:18:42
GARZANTI	41	03:57:24
Global Books in Print	67	14:56:42
GNOMON Klassische Altertumswiss.	237	53:32:45
Grand Robert	375	180:51:13
Handwörterbuch Französisch	656	293:01:01
IBZ	47	04:17:12
Index theologicus	130	38:00:59
Index Translationum	210	21:16:56
Internat. Index to Music Periodicals	34	02:45:15
International Medieval Bibliography	41	03:05:12
Internationaler Biographischer Index	304	31:52:12
ISI Index to Proceedings	20	03:48:28
Jahrbuch der Auktionspreise	15	02:26:39
Journal Citation Reports	214	28:21:07
Jüdischer Biographischer Index	67	00:24:45
Juris Arbeitsrecht und BGH	70	06:20:42
Kindlers neues Literaturlexikon	673	217:01:57
Komponisten u. ihre Werke	83	03:46:06
LAROUSSE: französisches Wörterbuch	147	21:54:12
Leitsatzkartei des deutschen Rechts	72	08:36:04
Lexikon der Antike	125	10:17:18
Lexikon der Geographie	26	01:16:17

Lexikon der Geowissenschaften	59	14:22:07
Lexikon der Kunstgeschichte	62	05:28:47
Lexikon der Mathematik	133	15:15:33
Lexikon der Psychologie	370	52:13:50
Lexikon des Mittelalters	449	66:22:23
Libros Españoles en venta	23	11:37:00
LIRA Letteratura italiana	62	04:52:13
LISA Plus	73	03:53:56
MGG	65	07:02:01
Microform Masters	4	00:24:43
MLA - International Bibliography	1080	229:29:23
Musiklexikon	87	11:58:12
Normdaten	31	01:29:43
OECD Gesundheitsdaten	13	05:09:29
OECD Statistical Compendium	65	06:47:37
OGH + Bundesrecht	307	56:14:02
Ordenador de Consultas	9	00:18:34
Öst. Amtskalender	79	08:16:25
Öst. Zeitschriftendatenbank	538	41:34:59
Perinorm	20	00:40:25
Petit Robert	1415	549:21:27
Politique et Société	22	00:10:06
Propyläen Weltgeschichte	80	02:32:08
Pschyrembel	285	130:52:40
Psyndex	529	109:46:47
Reclams Opernlexikon	42	03:29:17
Religion in Geschichte u. Gegenwart	32	04:13:30
Richard Wagner	25	02:06:19
RIDA Plus II	1223	283:15:43
Routledge Encyclopedia of Philosophy	2	00:09:12
Russische Bibliographie	12	00:27:25
Russische Nationalbibliographie	35	02:54:53
Russisches Staatsarchiv f. Literatur u. Kunst	57	01:24:21
Sängerlexikon	86	08:22:07
Science Citation Index	291	159:20:44
Slovar Slovenskega Knjiznega Jezika	38	08:36:36
Slowenische Nationalbibliographie	19	00:44:54
Social Sciences & Humanities	68	03:51:28
Social Sciences Citation Index	419	55:38:58
Sociological Abstracts	360	52:09:12
Spolit - Spofor - Spomedia	49	04:21:56
Sprichwörter-Lexikon	134	10:15:47
Sprichwörtliche Redensarten	148	21:30:36
Steuerdaten Kompetent (SDK)	16	00:50:13
Steuer-Index	25	01:29:49
Teatro Español del Siglo de Oro	12	00:39:32
Telefonbuch CD	6003	420:03:24
TESORO de la Lengua Espanola	24	01:00:13
Thesaurus Linguae Latinae	12	01:11:55
Tschechische Nationalbibliographie	5	00:13:09
Ullmanns Encyclopedia of Industrial Chemistry	57	05:16:32
ULRICH'S On Disc	136	15:12:17
Umnoe Slovo	2	00:00:18
VfGH + VwGH + Bundesrecht	95	10:46:10
Webster's Collegiate Dictionary	76	05:05:39

Welt der Naturgefahren	6	00:11:31
WHO is WHO in Österreich	130	08:45:02
Wurzbach Biogr. Lexikon	142	14:08:18
Zeitschriftendatenbank - ZDB	383	45:16:18

Informationsvermittlungsstelle

Statistik der Online-Recherchen:

Verträge mit Datenzentralen	7
Bearbeitete Anfragen	67
Anschlussstunden	74

Verteilung nach Fachgebieten:

Geisteswissenschaften	50%
Naturwissenschaften	9%
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	6%
Rechtswissenschaften	2%

Verwendungszweck:

Diplomarbeit	37%
Dissertation	11%
Einführungen	10%
Forschungsprojekt	2%
Praktikant/ReSoWi	1%

weitere statistische Daten:

Meldungen an die Dissertationendatenbank: 205

Einsatz des Upgrade Tools zur Umwandlung von Lokal- in Verbunddaten:

1372 bibliographische Sätze mit insgesamt 1515 Exemplaren

Internet

Ende 2005 gab es 54 Artikel in der **Wikipedia**, von denen aus auf den Artikel "Universitätsbibliothek Graz" verlinkt wird. 30 Dieser Artikel wurde im Berichtsjahr neu erstellt. Auf Englisch sind es 9 Artikel (davon zwei neu erstellte) und auf Latein 6 Artikel (davon 3 neu erstellte).

8 Photos aus dem Bereich der UB Graz wurden in die **Wikimedia Commons** hochgeladen. Sie werden in der Wikipedia in 11 Sprachen insgesamt 35mal und im Wiktionary 2mal verwendet.

Fachbibliotheken im Universitätszentrum Wall

Budget

Neben den laufenden Aufwendungen (Periodika) wurden folgende Summen in € für den Ankauf von Literatur bzw. für Buchbinderarbeiten ausgegeben:

Fachbibliothek	Literatur	Buchbinder
Erziehungswissenschaft	9.618	2.289
Romanistik	29.040	1.400
Slawistik	17.459	282
<u>Translationswissenschaft</u>	<u>17.106</u>	<u>700</u>
Gesamt	73.223	4.671

Bestandszuwachs

Fachbibliothek	Stückzahl
Erziehungswissenschaft	1.056
Romanistik	1.320
Slawistik	1.353
<u>Translationswissenschaft</u>	<u>950</u>
Gesamt	4.679

Ausstattung von Büchern mit Signaturenschildern

Fachbibliothek	Anzahl
Erziehungswissenschaft	858
Romanistik	1.173
Slawistik	1.326
<u>Translationswissenschaft</u>	<u>1.122</u>
Gesamt	4.479

Elektronischer Katalog

Im Berichtsjahr 2005 wuchs der Datenbestand im Bereich der Fachbibliotheken Wall in folgendem Umfang:

Fachbibliothek	neue items
Erziehungswissenschaft	1.104
Romanistik	1.315
Slawistik	1.802
<u>Translationswissenschaft</u>	<u>931</u>
Gesamt	5.152

Fachbibliothek	Gesamtbestand an items (Ende 2005)
Erziehungswissenschaft	29.749
Romanistik	51.893
Slawistik	24.449
<u>Translationswissenschaft</u>	<u>21.031</u>
Gesamt	127.122

Buchausleihe

Das Bibliothekssystem verzeichnet an Entlehnungen außer Haus insgesamt 34.598 Bände. Nicht in dieser Zahl enthalten sind alle kurzfristigen Entlehnungen aus Präsenzbeständen und jene Bände, die nur in den Räumen der Freihandbibliothek verwendet wurden.

Für die einzelnen Fachbibliotheken und die Bibliothek für Sprachwissenschaft wurden folgende Zahlen erhoben:

Entlehnungen

Fachbibliothek	Entlehnungen
Erziehungswissenschaft (BIP)	14.369
Romanistik (BGR)	7.549
Slawistik (BGSL)	3.262
Translationswissenschaft (BGD)	6.979
<u>Sprachwissenschaft (BGV)</u>	<u>2.439</u>
Gesamt	34.598

Rückgaben

Fachbibliothek	Rückgaben
Erziehungswissenschaft (BIP)	14.698
Romanistik (BGR)	7.830
Slawistik (BGSL)	3.338
Translationswissenschaft (BGD)	7.165
<u>Sprachwissenschaft (BGV)</u>	<u>2.593</u>
Gesamt	35.624

Vormerkungen

Fachbibliothek	Vormerkungen
Erziehungswissenschaft (BIP)	3.295
Romanistik (BGR)	546
Slawistik (BGSL)	134
Translationswissenschaft (BGD)	1.493
<u>Sprachwissenschaft (BGV)</u>	<u>176</u>
Gesamt	5.644

Verlängerungen

Fachbibliothek	Verlängerungen
Erziehungswissenschaft (BIP)	30.934
Romanistik (BGR)	20.712
Slawistik (BGSL)	6.731
Translationswissenschaft (BGD)	18.384
<u>Sprachwissenschaft (BGV)</u>	<u>6.601</u>
Gesamt	83.362

Appendix

#####